Freumschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit I. Januar 1966

Sonnabend, 18. Juni 1983

Nr. 117 (4 495)

Preis 3 Kopeken

Im Interesse des Sowjetmenschen

Achte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der zehnten Legislaturperiode

Die Debattenredner billigten am 16. Juni wärmstens die Wahl des Generalsekretärs des ZK der KPdSU J. W. Andropow zum Vor-sitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Sie unterstrichen, daß das Wirken des Genossen J. W. Andropow auf eine konsequente Durchtührung der Politik des Friedens und des sozialen Fortschritts, im Interesse des Sowietselless und des sozialen Fortschritts, im Interesse des Sowjetvolkes und der gesamten Menschheit durch die Kommunisti-sche Partei und den Sowjetstaat ge-siehtet is

Sche Partei und den Sowjetstaat gerichtet ist.

Bei der Erörterung der internationalen Lage und der Außenpolitik der Sowjetunion unterstrich der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Beiorussi-schen SSR, Deputierte I. J. Polja-kow, daß im Referat Antwort auf die brennendsten, die Sowjetmen-schen bewegenden Fragen gegeben

Die Sowjelmenschen, fuhr der Redner fort, sind alle in gleichem Maße beunruhigt durch das wahn-witzige Streben der Imperialisten der USA und ihrer Verbündeten, die Welt an die Grenze einer nuklea-ren Katastrophe zu bringen. Ein Krieg ist unvereinbar mit

Ein Krieg ist unvereinbar mit den Idealen des Kommunismus. Zusammen mit dem gesamten Sowjetvolk billigen auch die Werktätigen Belorußlands rest- und vorbehaltslos alle praktischen Schritte der Kommunistischen Partei und der Regierung, die der internationalen Entspannung dienen. Wir unterstützen entschieden die friedlichen Initiativen, die Genosse J. W. Andropow in seinen Reden hervorgebracht hat.

Es spricht G. I. Mozak, Kumpelbrigadier in einem Abbaubetrieb der Grubenverwaltung "Kosmonau-

ten" der Produktionsvereinigung "Rowenkiantrazit", Gebiet Woroschilowgrad. Die Außenpolitik der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, sagte er, dient den werktätigen Menschen, sie trägt friedlichen Charakter. Bei uns sind alle Bedingungen geschaffen, die zum Leben und für eine fruchtbare Arbeit notwendig sind.

Im elften Planjahrfünft, führte der Redner weiter aus, arbeiten die Bergleute mit hohen Leistungen. Die Gewähr des Erfolges — das sind die Menschen. Von Jahr zu Jahr wächst ihr Wohlstand, ihre Kultur. Wir leben nach den Gesetzen von Ehre und Gewissen. Bei uns gibt es keinen Platz für Müßiggang und Schlendrian. Wir sind der Meinung, daß eine weitere Festigung der Disziplin und Organisiertheit es uns ermöglichen wird, noch mehr

Disziplin und Organisiertheit es uns ermöglichen wird, noch mehr zu erreichen.

Die ganze Verantwortung für die Anheizung der internationalen Lage liegt bei der Reagan-Administration, bemerkte der Erste Sekretär des ZK der KP Litauens, der Deputierte P. P. Griskiavicius. Die Initiatoren des neuen antikommuni. Initiatoren des neuen antikommunistischen "Kreuzzugs" sind die ganze Zeit bestrebt, mit der Welt des Sozialismus von der Position der Stärke zu sprechen. Sie ziehen jedoch nicht die Lehren der Geschichte in Betracht

Schichte in Betracht.

Die gegenwärtige amerikanische
Administration hat zusammen mit Administration hat zusammen mit ihren Mitläufern eine Lügen- und Verleumdungskampagne ohnegleichen gegen unser Land und andere Länder der sozialistischen Gemeinschaft gestartet.

Die Parteiorganisation der Republik, fuhr der Deputierte fort, ergreift alle notwendigen Maßnahmen zur Erhöhung der politischen

Wachsamkeit bei sämtlichen Schichten der Bevölkerung, besonders bei der Jugend, zum besseren Aufzei-

der Jugend, zum besseren Aufzeigen der historischen Vorzüge des Sozialismus, zur Verstärkung der Arbeit zur Gegenpropaganda.

Das jüngst stattgefundene Plenum des ZK unserer Partei, sagte der Schauspieler des Leningrader Akademischen Großen Schauspieltheaters "Maxim Gorki", Deputierte K. J. Lawrow, hat den ideologischen Kadern des Landes verantwortungsvolle Aufgaben zur weiteren Vervollkommnung der politischen Erziehungsarbeit gestellt. Die großdimensionalen Zielset zungen, die Genosse J. W. Andropow in seiner Rede auf dem Plenum gegeben hat, sind jedem Kommunisten, jedem Sowjetmenschen nah und verständlich. Die Zeit erfordert, daß wir alle, auch die Meister der Kunst, mit noch größerer schöpder Kunst, mit noch größerer schöp-ferischer Hingabe, mit noch größerer Verantwortung vor der Gesellschaft

arbeiten. Ich bin Vertreterin des humansten Berufes, Lehrerin der russi-schen Sprache, sagte die Deputier-te M. S. Samatowa, Pädagogin an te M. S. Samatowa, Pädagogin an der Taschkenter Aibek-Mittelschule. Ich, Tochter des usbekischen Volkes, bringe den Kindern mit einem Gefühl des Stolzes und tiefer Befriedigung die Sprache unseres älteren Bruders und Freundes — des großen russischen Volkes—bei, das treu der Idee der gegenseitigen Annäherung aller Nationen und Völkerschaften des Landes, der Festigung der Freundschaft und Brüderlichkeit, der unermüdlichen Werbung für Frieden und Sozialismus ung für Frieden und Sozialismus

Und Frieden brauchen wir zur Erfüllung der grandiosen Pläne der Partei, zur Erziehung der heran-

wachsenden Generation, für die Kindergärten und Schulen, Paläste und Sportkomplexe, Pionierlager und Polikliniken gebaut werden. Unter friedlichem Himmel erziehen wir Lehrer wahre Erbauer des Kommunismus.

In der gemeinsamen Abendsitzung der Kammern präsidierte der Vorsitzende des Nationalitätensowjets W. P. Ruben.

wjets W. P. Ruben.

Die gegenwärtige Epoche hat die Menschheit vor viele Fragen gestellt, deren Lösung keinen Aufschub duldet, betonte der Präsident der Akademie der medizinischen Wissenschaften der UdSSR, Deputierte N. N. Blochin. Jedoch ist die Frage von Krieg und Frieden im letzten Viertel des zwanzigsten Jahrhunderts zur akutesten geworden. Im nuklearen Jahrhundert ind besonders heute, wo die Gefahr besonders heute, wo die Gefahr von reuem ansteigt, muß diese Fra-ge erneut ergründet werden, und zwar äußerst sorgfältig, mit aller Verantwortung und, was die Hauptsache ist, von der Position der neuen historischen Realitäten

Die Probleme, die auf der Ta-gung erörtert werden, sagte der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Tadshikistans Deputierte R. Nabijew, bewegen je-den, dem die Zukunft der Mensch-heit teuer ist. Nicht umsonst war-ten die Völker in beliebiger akuter ten die Volker in beliebiger akuter Situation und explosionsgefährdeter Atmosphäre, wie unser Land darauf reagieren wird. Und die Sowjetunion antwortet unentwegt auf diese brennenden Fragen; sie sei für den Frieden, sie stehe in den Reihen derer, die der Aggressionspolitik Abfuhr erteilen. Jedem denkenden Mensenden ist es volltagen. denkenden Menschen ist es voll

ständig klar, wer den Frieden be

ständig klar, wer den Frieden bedroht: das ist der Imperialismus, in erster Linie der amerikanische. Anfang der nächsten Woche, teilte der Sekretär des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften Deputierte A. M. Subbotin mit, beginnt in Prag das Welttreffen "Für den Frieden und das Leben, gegen den Kernwaffenkrieg". Dieses große Forum steht offen für alle gesellschaftlichen Kräfte, die sich für die Sicherheit der Völker, für die Erhaltung der menschlichen Zivilisation einsetzen. tion einsetzen.

tion einsetzen.

Die Richtlinie der sowjetischen Gewerkschaften ist klar, erklärt der Redner — das ist der Kampf für die Festigung der Arbeitersolidarität, das ist die selbstlose schöpferische Arbeit zum Wohle der Heimat, zur weiteren Festigung ihrer Kräfte und Macht, das ist die allseitige Unterstützung der Außenpolitik der Kommunistischen Partei, der Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Staatsordnung. schiedlicher Staatsordnung.

Die Tätigkeit des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung, sagte W. P. Lomakin, Erster Sekretär des Regionskomitees der KPdSU Primorje, widerlegt die militaristischen Pläme der Imperialisten. In der komplizierten internationalen Lage offenbart die Partei eine wahrhaft Leninsche Ausdauer, setzt den Kurs des XXVI. Parteitags der KPdSU konsequent ins Leben um. Die Region Primorje ist vom Zentrum des Landes weit entfernt, sie liegt in einem Gebiet, wo die imperialistischen Kreise hartnäckig die Erweiterung der militärischen Zusammenarbeit zwischen den USA, Die Tätigkeit des ZK der KPdSU

(Schluß S. 2)

gegenseitig annehmbarer Vereinba

gegenseitig annehmbarer Vereinbarungen bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Begrenzung und Reduzierung der strategischen Rüstungen sowie der Kernwaffen in Europa im Einklang mit dem Prinzip der Gleichheit und Sicherheit schaffen.

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die obersten Legislativen und die Regierungen der Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritanniens, Frankreichs und der Volksrepublik China eine verantwortungsbewußte konstruktive Haltung hinsichtlich des Vorschlags über

hinsichtlich des Vorschiags über das Einfrieren der nuklearen Rü-stungen beziehen und politischen Willen bekunden, damit endlich der Teufelskreis des Wettrüstens im Interesse aller Völker unseres Pla-

Moskau, Kreml. 16. Juni 1983

Inspirierendes Aktionsprogramm

Jeder muß aktiver sein

Mit großem Interesse verfolgten die Werktätigen unseres Kolchos die Arbeit des fälligen Plenums des ZK der KPdSU und der achten Ta-gung des Obersten Sowjets der UdSSR der zehnten Legislaturperio-

Unsere Partei betrachtet die Formung eines neuen Menschen als wichtiges Ziel und unerläßliche Vor-aussetzung für das Vorwärtsschreiten des Sowjetvolkes zum Kommu-nismus. Das wurde mit rieuer Kraft in der Rede des Generalsekrefärs des ZK der KPdSU, Genossen J. W. Andropow auf dem Plenum unter-strichen

Die Kommunisten unseres Landwirtschaftsbetriebs, alle Kolchos-bauern sind sich dessen bewußt, daß sie durch ihre gewissenhalte, vorbildliche Arbeit in der Baum-wollzucht spürbar zur Festigung der ökonomischen und Verteidigungsmacht unseres Landes beitragen, und sind bestrebt, diesen Beitragen, Tag, Tag, gewichtiger trag von Tag zu Tag gewichtiger zu machen. In diesem Frühjahr hatten unsere

Baumwollzüchter große Schwierig-keiten zu überwinden: Es war ziem-lich kalt, die Niederschläge kamen zu spät, so daß auf den Feldern wiel Unkraut wucherte. Die Kolchosstanden jeßen sich von den Umständen jedoch nicht unterkriegen. Erfolgreich sind sie mit ihrer komplizierten Aufgabe fertiggeworden — das Unkraut ist auf der ganzen Anbaufläche vertilgt worden, und die Baumwolle gedeiht jetzt gut.

Das Ziel, dem unser Kolchos in diesem Jahr entgegenarbeitet, sind 33,6 Dezitonnen Baumwolle vom Hektar. Die Gewähr dafür, daß wir es erreichen werden, ist die selbst-lose Arbeit solcher erfahrener Baumwollzüchter wie Luise Bepple,

Baumwollzüchter wie Luise Bepple, Woldemar Klotzbach und anderer, an denen sich unsere jungen Kolchosbauern ein Beispiel nehmen.

Die Materialien des Plenums, die wir bereits gründlich studieren, veranlassen uns, das von uns bisher Geleistete kritischer zu betrachten, neue Reserven zu ermitteln und mit noch mehr Elan unsere Arbeit zum Wohl des Sowjetvolkes zu verrichten.

Alexander FAUST, Vorsitzender des Kolchos "III. Internationale"

Internationale" Gebiet Tschimkent

Die gestellten Aufgaben sind

Die Materialien des historischen Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU sind ein treifliches Beispiel für die weitere schöpferische Entwicklung der Kernprobleme im System der ideologischen Beziehungen im Sinne der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU. Gleich allen Sowjetmenschen haben wir Wissenschaftler der Republik die Beschlüsse des Plenums des ZK der KPdSU und die Rede des Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum mit großer Genugtung aufgenommen.

diesem Plenum mit großer Genug-tie- g aufgenommen.

Das Plenum tagte in einer histo-risch wichtigen Periode der Ver-vollkommnung des entwickelten Sozialismus in unserem Lande und unter den Bedingungen einer nie gesehenen Zuspitzung der ideologi-schen Konfrontation zweier Syste-me — des Sozialismus und des Ka-

me — des Sozialismus und des Ka-pitalismus. Seine Beschlüsse sind von bleibender Bedeutung. Im Blickpunkt des Plenums stan-den fundamentale Probleme der entwickelten sozialistischen Gesellwichtige Fragen, die die neue Fas-sung des Programms der KPdSU betreffen, in denen die Gesetzmäbetreien, in denen die Gesetzma-Bigkeiten, der gegenwärtige Stand, die Vorzüge und Perspektiven des reifen Sozialismus voller widerge-spiegelt sein müssen. Besondere Beachtung wurde der Herausbildung einer marxistisch-leninisti-schen Weltanschauung, hoher Mo-ral tiefer kommunistischer Ideenreue, aktiver Lebenshaltung und fester Klassenposition bei allen Sowjetmenschen auf der Basis der sowjetischen Lebensweise und der gesellschaftlichen Beziehungen geschenkt.

Schenkt.

Das Plenum verwies auf die Notwendigkeit, die Verbindung der ideologischen Tätigkeit mit dem Leben zu verstärken, bei allen Menschen ein klares Bewußtsein der großen Bedeutung gewissenhafter Arbeit für das allgemeine Wohl zu entwickeln, aktiv einen neuen Typökonomischen, auf Initiative und sozialistischen Unternehmungsgeist gezielten Denkens zu formen. In den Plenumsbeschlüssen sind die Aufgaben der Partei, des Komsomol, der Presse und der Kultureinrichtungen exakt formuliert.

Die Materialien des Plenums, in

Die Materialien des Plenums, in denen die wichtigsten Thesen der Pläne des XXVI. Parteitags der KPdSU schöpferisch entwickelt sind, werden zum Kern unserer künftigen Arbeit werden und sich in neue trefliche Taten vieler Millionen Werktätigen unseres Landes verwandeln.

Sh. ABDILDIN, Direktor des Instituts für Phi-losophie und Rechtswissen-schaft, Mitglied der AdW der Kasachischen SSR

Ehrensache für jedermann

Die inhaltsreiche Rede des Gene-ralsekretärs des ZK der KPdSU J. W. Andropow auf dem jüngsten Plenum des ZK der KPdSU hat alle unsere Sowchosarbeiter tief be eindruckt. Jeder Gedanke darin is klar und zugänglich formuliert, Je-der Satz ist von großer Überzeu-gungskraft durchdrungen und regt die Kommunisten und Parteilosen zu neuen Taten an.

"Eine gut abgestimmte und rei-bungslose Arbeit des gesamten Wirtschaftsmechanismus zu sichern, ist sowohl ein Erfordernis des heuist sowohl ein Erfordernis des heutigen Tages, als auch eine programmatische Aufgabe für die Zukunft', unterstrich Genosse J. W. Andropow. An dieser überaus wichtigen Aufgabe arbeitet auch unser Kollektiv. Wie wir uns bereits überzeugen konnten, ist vortreffliche Arbeitsorganisation nur in einem Kollektiv möglich, in dem die Disziplin groß geschrieben wird. In unserem Sowchos werden die Fragen der Disziplin sehr ernst genommen. Zu ihrer Hebung haben die nach Kollektivvertrag arbeitenden Gruppen und Brigaden beträchtlich beigetragen. Hier ist es eben schwer, aus der Reihe zu tanzen.

aus der Reihe zu tanzen.

In allen fünf Sowchosabteilungen haben wir in diesem Jahr die Aussaat auf mehr als 30 000 Hektar in bester Qualität und termingerecht durchgeführt. In den Boden sind mehr Dünger gekommen als sonst. Es ist wichtig, daß wir mit der Technik weniger Scherereien hatten, als in den vergangenen Jahren, da sie bedeutend besser überholt worden war. Kurzum. Stillstandzeiten gab es nur selfen. standzeiten gab es nur selfen.

standzeiten gab es nur selten.

Heute grünen die Saaten, und es bereitet Genugtuung, zu wissen, daß es das Ergebnis der gewissenhaften Arbeit unserer Mechanisatoren ist, die alles getan haben, um im dritten Jahr des elften Planjahrfünfts hohe Ernteerträge aller Kulturen zu sichern.

"In wirtschaftlichem Bereich besteht die Schlüsselaufgabe in einer kardinalen Steigerung der Arbeitsproduktivität", hob J. W. Andropow in seiner Rede hervor. Wir haben bei uns in letzter Zeit eine gewisse Steigerung der Arbeitspro-

gewisse Steigerung der Arbeitsproduktivität errungen, es stel auf diesem Gebiet noch große Ar-beit bevor. Sie erfolgreich zu lei-sten, ist Ehrensache des ganzen

Sowchoskollektivs.

Eduard FRIESEN,
Chefingenieur im Sowchos "Sosnowski" Gebiet Pawlodar

Beschluß des Obersten Sow jets der UdSSR

Über die internationale Lage und die Außenpolitik der Sowjetunion

Nach der Entgegennahme und Erörterung des Reterats des Mit-glieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Stellvertretenden KPdSU, Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Außenministers der UdSSR, Deputierten A. A Gromy-ko "Über die internationale Lage und die Außenpolitik der Sowjet-union" beschließt der Oberste So-wjet der Union der Sozialistischen

Tätigkeit der Regierung der UdSSR zur praktischen Durchführung des Leninschen außenpolitischen Kurses der KPdSU und des Sowjetstaates ist als Ganzes zu

Zu billigen sind die Maßnahmen zur Realisiere. Zielsetzungen Realisierung der prinzipiellen setzungen des November-ZK der KPdSU, die auf Entspannung, auf das ektiver Vereinbarungen nationale Entspannung, auf das Treffen effektiver Vereinbarungen auf dem Gebiet der Begrenzung der Aufrüstungen und der Abrüstung, auf die Liquidierung der bestehen-den, die Verhütung neuer Konfliktherde und auf den Ausbau einer

gleichberechtigten friedlichen Zu-sammenarbeit mit allen Staaten, unabhängig von ihrer Gesellschafts-

unabhängig von ihrer Gesellschaftsordnung gerichtet sind.

Der Öberste Sowjet der UdSSR
billigt voll und ganz Maßnahmen,
die die Verteidigungsfähigkeit der
Sowjetunion auf dem nötigen Niveau aufrechterhalten und die Sicherheit ihrer Verbündeten gewährleisten sollen und die mit Rücksicht auf die sich in der Welt real
herausgebildete militärpolitische Situation getroffen werden. Diese
Maßnalmen dienen zum Zweck,
das bestehende Kräftegleichgewicht
zu bewahren, das unter den jetzigen Bedingungen eine sichere Garantie gegen die Entiesselung eines Kernwaffenkrieges bietet.

In der gegenwärtigen sehr gespannten internationalen Lage muß
alles getan werden, um das

spannen Hernatonaren Lage mas alles getan werden, um das Wettrüsten zu stoppen, um auf den Weg der Entspannung zurückzu-kehren und den Frieden zu festigen. Ein bedeutender Beitrag dazu wäre es, wenn alle anderen kernwaffenbesitzenden Staaten, dem Beispiel der Sowjetunion folgend,

die Verpflichtung übernommen hät-ten, nicht als erste Kernwaffen ein-zusetzen, und wenn der Vorsehlag der Warschauer Vertragsstaaten angenommen worden wäre, zwi-schen ihnen und den NATO-Län-dern einen Vertrag über die Nicht dern einen Vertrag über die Nicht-anwendung militärischer Gewalt und die Aufrechterhaltung friedli-cher Beziehungen zu schließen. Eine der besonders dringlichen

Eine der besonders dringlichen Aufgaben der Gegenwart besteht darin, der Aufstockung der nuklearen Rüstungen ein Ende zu setzen. Die Lösung dieser Aufgabe wäre ein wesentlicher Beitrag zur Verminderung der die Völker bedrohenden Gefahr.

Davon ausgehend, beauftragt der Oberste Sowjet der UdSSR die Sowjetregierung, an die Regierungen der Vereinigten Staaten von marike Großbeitannien Erzult.

Amerika, Großbritannien, Frank-reich und der Volksrepublik Chiden Vorschlag zu richten, daß e Kernwaffenmächte gleichzeitig ntliche ihnen zur Verfügung sämtliche ihnen zur Ausrüstungen quantitativ und qualitativ einfrie-ren. Ein solches Einfrieren könnte

zuerst in bezug auf die UdSSR und die USA zu einem bestimmten, zu vereinbarenden Zeitpunkt in Kraft treten unter der Voraussetzung, daß die anderen Kernmächte in

daß die anderen Kernmächte in gleicher Weise verfahren.

Das Einfrieren aller Komponenten, die die Kernarsenale ausmachen, würde rapide den Grad des Vertrauens in den Beziehungen zwischen den kernwaffenbesitzenden Staaten steigern und eine entscheidende Wende zur Gesundung der Atmosphäre in der Welt gewährleisten.

von Kernwaffen wäre eine effektive und verhältnismäßig leicht zu ver-wirklichende Aktion, ein Ausgangs-punkt für ihre weitere Reduzierung und — als Endergebnis — für ihre volle Liquidierung.

All das würde eine günstigere Atmosphäre für das Erreichen

neten durchbrochen wird. Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR J. ANDROPOW Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR T. MENTESCHASCHWILI

Auszeichnungen der Heimat überreicht

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsi-diums des Obersten Sowjets der UdSSR J. W. Andropow überreich-Dussk J. W. Andropow überreichte am 17. Juni im Krem hohe Auszeichnungen der Heimat dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerats der UdSSR G. A. Alijew, dem Mitglied des Politbürse des ZK Mitglied des Politbūros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU G. W. Romanow, dem Mitglied des Politbūros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine W. W. Schtscher bizki, dem Vorsitzenden der Zen tralen Revisionskommission der KPdSU G. F. Sisow, dem Vorsit-zenden des Komitees für Staats-sicherheit der UdSSR W. M. Tschebrikow.

Bei der Oberreichung der Auszeichnungen sprach Genosse J. W. Andropow. Er sagte:

Teure Genossenl Es ist mir höchst angenehm, daß ich die Erfüllung meiner Pflichten als Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowiets der UdSSR mit der Überreichung Staatlicher Auszeichnungen an solch geachtete und angesehene Menschen begin-

Die Genossen G. A. Alijew und G. W. Romanow, denen der Ehren-titel eines Helden der Sozialistischen Arbeit verliehen worden ist,

dem Leninorden ausgezeichnet wor-den ist, sind herausragende Per-sönlichkeiten unserer Partei und des hen der Leninorden verliehen wur-de, sind in unserer Partei wohlbe-kannt und vom Sowjetvolk sehr

und W. W. Schtscherbizki, der mit

geachtet. Ich beglückwünsche Sie dazu, teure Genossen, von ganzem Herzen und wünsche Ihnen weitere Erfolge in Ihrer bedeutsamen und verantwortungsreichen Tätigkeit.

Als Staatsmänner werden Sie sich nicht wundern, wenn ich ne-ben den Glückwünschen und der

ben den Glückwünschen und der Erwähnung Ihrer großen Verdienste auch von den noch ungelösten Problemen spreche, an denen jeder von Ihnen zu arbeiten haben wird.

Die erste Hälfte des dritten Jahres des Fünfjahrplans dürfte keine schlechten Ergebnisse bringen. Dennoch erfahren wir jeden Tag von großen ungenutzten Möglichkeiten und beachtlichen Reserven, die noch zu mobilisieren sind. Die die noch zu mobilisieren sind. Die Hauptreserve ist der Enthusiasmus der Massen, ihr unbezwingbarer Wille, alles daranzusetzen, um die Volkswirtschaftspläne zu erfüllen. Unsere Aufgabe ist es, dieses Streben mit allen Mitteln zu unterstützen und den Schwung nicht abflauen zu lassen. Dazu bedarf

abflauen zu lassen. Dazu bedari es aber bekanntlich großer Anstrengungen und angespannter Arbeit

Staats- und Wirtschaftsorgane.
Ich möchte Ihnen nochmals Erfolge auf diesem Weg wünschen,
Ich gratuliere Ihnen, Genossen,
noch einmal zu den hohen Auszeichnungen.

Die Ausgezeichneten dankten der Kommunistischen Partei, ihrem Le-Kommunistischen Partei, ihrem Leninschen Zentralkomitee und, dem Sowjetstaat für die hohe Einschätzung ihrer Arbeit und versicherten, daß sie auch künftig all ihre Kräite, all ihr Wissen und ihre Erfahrungen für die Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus, für das Werk des kommunistischen Aufbaus in unserem Land einsetzen werden.

Die Ansprachen wurden mit groBer Aufmerksamkeit angehört und
mit Beifall aufgenommen.
Der Kandidat des Politbüros
des ZK der KPdSU und Erste
Stellverfretende Vorsitzende des
Präsidiums des Obersten Sowjets
der UdSSR W. W. Kusnezow, der
Sekretär des Präsidiums des Oberder UdSSR W. W. Kusnezow, der Sekretär des Präsidiums des Ober-sten Sowjets der UdSSR T. N. Menteschaschwili, andere bei der Auszeichnung anwesende Genossen gratulierten den Ausgezeichneten herzlich und wünschlen Ihnen neue Erfolge bei der Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, in ihrer Tätigkeit zum Wohl der soziali-stischen Heimat. (TASS)

Der ruhmreiche Weg der Partei Lenins

Am 17. Juni fand in Alma-Ata eine theoretische Republikkonferenz statt, gewidmet dem 80. Jahres-tag des II. Parteitags der SDAPR. Sie wurde von der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, vom Institut für Parteige-schichte beim ZK der Kommunisti-schen Partei Kasachstäns vom Mischien Partei Kasachstäns, vom Mi-nisterium für Hoch- und Fachmit-telschulbildung der Republik, der Alma-Ataen Parteihochschule und

der Gesellschaft "Snanije" der Kasachischen SSR abgehalten.
Der Sekrefär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans
K. K. Kasybajew eröffnete die Konferenz durch eine Ansprache.
Das Referat "Die KPdSU — die

Partei der sozialistischen Revolu-tion und des kommunistischen Aufbaus" hielt der Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, korrespondie-rendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR B. A.

Wissenschaften der Gusse B. A.
Tulepbajew.
Auf der Konferenz sprachen zu
den Themen "Die schöpferische
Entwicklung der Leninschen Prinzipien des Parteiaufbaus durch die
KPdSU" — G. J. Koslow, stellvertretender Direktor des Instituts
für Parteigeschichte beim ZK der
KP Kasachstans, Kandidat der Geschichtswissens chaften: "Die KP Kasachstans, Kandidat der Ge-schichtswissens ch aften; "Die KPdSU — eine Partei des profeta-rischen Internationalismus" — B. D. Dshumagalijew, Lehrstuhlleiter an der Alma-Ataer Parteihochschule,

des entwickelten Sozialismus in der UdSSR-Hauptinhalt der Tätigkei des entwickelten Sozialismus in der UdSSR—Hauptinhalt der Tätigkeit der Partei in der gegenwärtigen Etappe" — T. T. Mustafin, Leiter des Lehrstuhls Wissenschaftlicher Kommunismus an der Kasachischen Staatlichen Kirow-Universität, Doktor der Geschichtswissenschaften; "Der II. Parteitag der SDAPR und die Entstehung der bolschewistischen Organisationen in Kasachstan" — W. K. Grigorjew, ältester wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Parteigeschichte beim ZK der KP Kasachstans, Kandidat der Geschichtswissenschaften; "Die Leninsche Nationalitätenpolitik der KPdSU in Aktion" — A. J. Jershanow, Leiter des Lehrstuhls für Geschichte der KPdSU an der Kasachischen Polytechnischen Hochschule "W. I. Lenin", Doktor der Geschichtswissenschaften; "Die KPdSU und die internationale

Geschichtswissenschaften; "Die KPdSU und die internationale kommunistische Bewegung" — G. B. Chan, Lehrstuhlleiter an der Alma-Ataer Parteihochschule, Kandidat der philosophischen Wissenschaften; "Der Kampf der KPdSU gegen die bürgerliche und revisionistische Ideologie um die Reinheit des Marxismus-Leninismus" — D. K. Kschibekow, Leiter des Lehrstuhls für marxistisch-leninistische Philosophie an der Kasachischen Polytechnischen Hochschule "W. I. Lenin", korrespondierendes Mitglied der

AdW der Kasachischen SSR.

Auf der Konferenz wurde unterstrichen, daß der 80. Jahrestag des Zweiten Parteitags der SDAPR ein denkwürdiges Ereignis im Leben der Partei, des ganzen Sowjetvolkes, in der Geschichte der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung ist. Einen besondere Aufschwung und besondere Stimmung verleihen der Vorbereitung des ruhmreichen Jubiläums die Beschlüsse des Junipienums (1983) des ZK der KPdSU. Seine Ergebnisse sind eine neue markante Bekundung des sachlichen, Lennschen Herangehens der Kommunistischen Partei an die Erfüllung der aktuellen Aufgaben in der gegenwärtigen Entwicklungsetappe genwärtigen Entwicklungsetanpe unserer Gesellschaft, ein neues Zeugnis für die felsenfeste Einheit von Partei und Volk.

In der sehr aufschlußreichen Rede des Generalsekretärs der ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen J. W. Andropow und in anderen Materialien des Plenums ist ein einstillens konkres und in anderen Materialien des Plenums ist ein einheitliches, konkretes Programm der Tätigkeit der Partei geliefert, sind allseitig begründete, für die nächste Zeit und auf lange Sicht berechnete Aufgaben des kommunistischen Aufbaus, der Formung eines neuen Menschen, des Kampfes für Frieden und sozialen Förtschritt gestellt.

Eng zusammengeschlossen um die teure Leninsche Partei, ihr Zen-

tralkomitee und das Politbüro des ZK mit Genossen J. W. Andropow an der Spitze, realisieren die Kom-munisten, alle Werklätigen Ka-sachstans wie auch das ganze So-wjetvolk beharrlich und konsequent die Beschlüsse des historischen wjetvojk benarriich und konsequent die Beschlüsse des hisforischen XXVI. Parteitags der KPdSU und der nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU, des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasach-stans, das Lebensmittel- und das stans, das Lebensmittel- und das Energieprogramm, erzielen eine weitere Intensivierung der Produktion, eine Steigerung der Arbeitsproduktivität und Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Im Sinne der neuen auf dem Junipienum (1983) des ZK der KPdSU konzipierten Forderungen, so wurde auf der Konferenz unterstrichen, ist es notwendig, die Aufmerksamkeit des ideologischen Aktivs, aller Kommunisten und Wis-

tivs, aller Kommunisten und Wis-senschaftler auf die Verstärkung der Propaganda des Marxismus-Leninismus, der revolutionär-unge-staltenden Tätigkeit der KPdSU, auf die Lösung komplizierter Aufgaben der ideologisch-politischen, moralischen und Arbeitserziehung der Massen und der Entwicklung der Okonomik und Kultur der Republik zu konzentrieren.

An der Arbeit der Konferenz be An der Arbeit der Konferenz beteiligten sich der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR Sch. Sh. Shanybekow, der Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. M. Schestakow.

(KasTAG)

Uber den Entwurf des Gesetzes der UdSSR über die Arbeitskollektive und die Erhöhung ihrer Rolle bei der Leitung der Betriebe, Dienststellen und Organisationen

Referat des Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR Deputierten G. A. ALIJEW

G. A. Alijew, ist ein Dokument von großer politischer, wirtschaftlicher und sozialer Bedeutung. Darin sind die Leninschen Ideen von der immer weitergehenden Behauptung des Kollektivismus in der gesellschaftlichen Praxis der neuen Ordnung verwirklicht worden und ist der konsequente Kurs der Kommu-nistischen Partei und des sowjetinistischen Partei und des sowjetischen Volksstaates auf die weitere Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie widergespiegelt. Darin haben die Bestimmungen der Verfassung der UdSSR uber die Rolle, die Aufgaben und Rechte des Arbeitskollektivs ihre konkrete Anwendung gefunden, die, wie Siesich noch erinnern können, größtenteils während ihrer allgemeinen sich noch erinnern können, größtenteils während ihrer allgemeinen
Erörterung von den Werktätigen
selbst formuliert worden sind. Darin sehen wir die Verallgemeinerung
der in der UdSSR und in den Bruderländern gesammelten fortschrittlichen Erfahrungen und ein
beredtes Zeugnis für die unentwegte Vervollkommnung des politischen Vervollkommnung des politischen ystems der sozialistischen Gesell-

schaft.

Diese Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR wird in unserem Leben einen bedeutenden Platz einnehmen. Sie hat einmütig, mit großem Elan den Generalsekretär des ZK der KPdSU J., W. Andropow zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR gewählt. Dieser Beschluß entspricht vollständig den höchsten Interessen

gewählt. Dieser Beschluß entspricht vollständig den höchsten Interessen umseres Landes und wird zur weiteren Festigung der Einheit von Partei und Volk, zur Vervollkommnung der Tätigkeit des Sowjetstaates und zur Erhöhung seiner internationalen Autorität beitragen. Gestatten Sie mir, teurer Juri Wladimirowitsch, sagte der Referent, sich an J. W. Andropow wendend, Ihnen wärmstens und herzlich zu dem hohen Vertrauen seitens der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes zu gratulieren und große Erfolge im Amt des Chefs des sozialistischen Sowjetstaates, in Ihrer ganzen vielseitigen Tätigkeit zu wünschen.

staates, in Ihrer ganzen vielseitigen Tätigkeit zu wünschen.
Die ganze Arbeit der Tagung verläuft unter dem gewaltigen, bestimmenden Einfluß des gestern zum Abschluß gekommenen Plenums des Zentralkomitees der KPdSU. Die programmatische, mit tiefen theoretischen Verallgemeinerungen und Schlüssen angefüllte Rede des Genossen J. W. Andropow sowie die Plenumsbeschlüsse sind ein hervorragendes Beispiel für das schöpferische Herangehen des Zentralkomitees und seines Politbüros an die Grundprobleme des Lebens der Parmitees und seines Polituros an die Grundprobleme des Lebens der Partei und des Landes. Sie weisen die Hauptrichtungen unserer. Tätigkeit auf eine längere Perspektive und werden zweifellos von allen Kommunisten, vom ganzen Sowjetvolk gebilligt und unterstützt werden.

Das Gesetz, das heute erörtert wird, ist berufen, aktiv eine erfolgreiche Realisierung der von der Parter vorgesehenen Aufgaben zu fördern. Er ist von der Sorge für

den Sowjetmenschen und für die Schaffung solcher Bedingungen durchdrungen, unter denen er sich auf die beste und effektivste Weise als Werktätiger, als Herr des Landes und als Kämpfer für den Kommunismus bewähren würde.

Die Bestimmungen des Entwurfs stimmen mit den Richtlinien des XXVI. Parteilags der KPdSU, des Novemberplenums (1982) des ZK und den von unserer Partei anläßlich des 60. Jahrestags der Gründung der Union der Sozialistischen lich des 60. Jahrestags der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken erarbeiteten Dokumenten überein. Das Gesetz widerspiegelt den Hauptinhalt der Tätigkeit der Partei und des Volkes in der gegenwärtigen Etappe — die Vervollkommnung des entwikkelten Sozialismus. Die exakte Orientierung auf die Verwirklichung dieser historischen Aufgabe kelten Sozialismus. Die exakte Orientierung auf die Verwirklichung dieser historischen Aufgabe hat eine überzeugende, wahrhaft volksumfassende Unterstützung bei

volksumfassende Unterstützung bei der Erörterung des Gesetzentwurfserfahren. Die Sowjetmenschen billigten einmütig den Unionsgesetzgebungsakt und wertelen ihn als einen wichtigen Schrift dazu, daß die Arbeitskollektive in allen Lebensbereichen der Gesellschaft noch voller zur Geltung kommen.

Das ist im Grunde genommen der Hauptsinn dieses Gesetzes. Es muß größtmöglich dazu beitragen, daß jedes Arbeitskollektiv, geleitet von der Parteiorganisation — seinem politischen Kern —, den nationalen Reichtum effektiver mehren und einen würdigen Beitrag zur unentwegten Hebung des Lebensstandards der Sowjetmenschen und zur Festigung des Volksstaates leisten Festigung des Volksstaates leisten

könnte.
Die Werktätigen verbinden die Erhöhung der Rolle der Arbeitskollektive zu Recht mit der Tätigkeit der KPdSU und ihres Zentralkomitees, gerichtet auf eine bessere Entfaltung der schöpferischen Kräfte und Möglichkeiten des Sowjetmenschap und des Gedelban unserer so and Mognenkerten des Sowjetinenschen, auf das Gedeihen unserer so-zialistischen Heimat. Sie sehen ein, daß das Denken und Handeln der Kommunisten der edlen Sache ge-widmet ist — die Massen zum bevußten historischen Schaffen zu

Genosse J. W. Andropow hob auf dem Plenum hervor, daß das Thema der weiteren Entwicklung der demokratischen Grundlagen bei der Produktionsleitung einen bedeutenden Platz in der neuen Fassung des Programms der KPdSU einnehmen muß. Und das Gesetz über die Arbeitskollektive, das erste in der Geschichte unseres Staates, das heute erörtert wird, ist ein wichtiger Schritt in dieser Richtung. Genosse J. W. Andropow hob auf

Ferner ging der Referent auf die Ferner ging der Relerent auf die Grundbestimmungen des Gesetzentwurfs ein, die seinen Hauptinhalt prägen. Die Partei, betonte er, brachte das Sowjetfand zu den Höhen des entwickelten Sozialismus, wo die Umgestaltung des ganzen Systems der gesellschaftlichen Beziehungen auf kollektivistischer Grundlage zum Abschluß kommt, die der neuen Ordnung wesenseigen die der neuen Ordnung wesenseigen ist. Somit wurde ein unbegrenzter Spielraum für die Realisierung des erhabenen Prinzips des Kollektivismus eröffnet. Er wird zum bestim-menden Zug unserer ganzen Le-bensweise, und das Arbeitskollektiv wird, wie es im Gesetzentwuri heißt, zur Grundzelle der sozialistischen Gesellschaft.

schen Gesellschaft.

Diese von unserer Partei formulierten Bestimmungen tragen prinzipiellen Charakter. Sie verallgemeinern die Praxis der gegenwärtigen gesellschaftlichen Beziehungen und bereichern die marxistisch-leninistische Lehre vom Sozialismus. Sie widerspiegeln den organischen Zusammenhang zwischen der Durchsetzung des gesellschaftlichen Eigentums an Produktionsmitteln und der Verwandlung der Arbeit in Eigentums an Produktionsmitteln und der Verwandlung der Arbeit in eine freie und allgemeine. Ihre Hauptiorm ist die gemeinsame, kollektive Arbeit in sozialistischen Betrieben und Organisationen. Gerade unter diesen Verhältnissen gewinnt das Arbeitskollektiv den Status der Grundzelle unserer Gesellschaft. Und dem ist tatsächlich so. Denn gerade in den Arbeitskollek-

Und dem ist tatsächlich so. Denn gerade in den Arbeitskollektiven werden die materiellen und geistigen Werte geschaffen, wird die wirtschaftliche Macht der Heimat — die Hauptgrundlage des gesellschaftlichen Fortschritts—gefestigt. Gerade in den Arbeitskollektiven werden unsere Pläne in die Alltagssprache der Praxis übersetzt und werden die gesteckten Ziele realisiert. Gerade in den Arbeitskollektiven machen die Sowjetmen-

und werden die gesteckten Ziele realisiert. Gerade in den Arbeitskollektiven machen die Sowjetmenschen eine wahre Schule des Lebens durch, zeigen sie sich als aktive Erbauer des Kommunismus. Als Grundzelle der Gesellschaft verkörpert das Arbeitskollektiv die wichtigsten Merkmale und Vorzüge des Sozialismus. Ihrem sozialen Wesen nach sind unsere Arbeitskollektive freie Menschenvereinigungen, in denen gemeinsam und im Zusammenwirken mit anderen Kollektiven Arbeiter, Kolchosbauern, Angehörige der Intelligenz, Vertreter verschiedener Nationen und Völkerschaften tätig sind. Das sind Beziehungen zwischen den Menschen auf der Grundlage der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und des gegenseitigen Beides Zusammenhangs der eigenen Arbeit mit dem Wohlstand aller Mitglieder des Kollektivs, mit dem Gedeihen der ganzen Gesellschaft. All das unterscheidet von Grund

ten eines kapitalistischen Betriebs ten eines kapitalistischen Betriebs unter der Macht des Kapitals und im Interesse des Kapitals, unter den Verhältnissen der Klassenwi-dersprüche, Unterdrückung und Niederhaltung der Persönlichkeit, der Rassen- und nationalen Un-

Die Arbeitskollektive entwickeln sich in dem Maße, wie unsere Ge-sellschaft sich vervollkommnet und neue Züge ihrer Reife gewinnt. Es andert sich ihr soziales Gesun, bereichert sich der Inhalt der ge-meinsamen Tätigkeit, entwickelt sich ihre materielle Grundlage. Das Nivaau der allgemeinen Bildung,

Der Charakter der Arbeit, die Interessen und Bedürfnisse der Arbeiter, Kolchosbauern und der Intelligenz gleichen sich wesentlich einander an. Unsere sozialistischen Arbeitskollektive werden sozial imner homogener, organisch einheit-

Im Ergebnis wächst bedeutend ihre Einwirkung sowohl auf die Produktion als auch auf das gesellschaftliche Leben des Landes. In ihnen entwickeln sich kollektive Tätigkeitsformen, behauptet sich das kollektivistische Bewußtsein und Verhalten der Menschen, jene hohen Normen der sowjetischen Lebensweise, wo jedes Mitglied des Kollektivs nicht nur um persönmeraden und der ganzen Gesell-schaft. Sie spielen eine gewaltige Rolle im sozialistischen Wettbewerb

Rolle im sozialistischen Wettbewerb um hohe Endresultate, bei der Her-ausbildung neuer Formen der Pro-duktions- und Arbeitsorganisation — der Agrar-Industrie- und der wissenschaftlichen Produktionsver-einigungen, die zur Festigung der Zusammenarbeit verschiedener so-zialer Gruppen von Werktätigen beitragen. All das hat in dem zur Frörterung vorliegenden Gesetz Erörterung vorliegenden Gesetz seine Widerspiegelung gefunden und wird durch dieses aktiv stimu-

liert werden.

Die Arbeitskollektive sind berufen, ihre Arbeit so zu gestalten, damit sie eine richtige Verbindung der Interessen des Staates, der Kollektive und der Persönlichkeit erreichen, indem sie von der Priorität der gesamtstaatlichen und der Volksinteressen ausgehen. Das ist besonders wichtig in der gegenwärtigen Etappe, da unsere Ökonomik ein einheitlicher Volkswirtschaftskomplex geworden ist, da die Konein einheitlicher Volkswirtschaftskomplex geworden ist, da die Kontakte und Wechselbeziehungen zwischen verschiedenen Regionen,
Branchen und Bereichen bedeutend
komplizierter geworden sind.

Der Umstand, daß jedem Arbeitskollektiv ein bestimmter manchmal

sehr bedeutender Teil des gesell-schaftlichen Eigentums anvertraut wird, erlegt ihm hohe Verantwor-tung für die rationelle, effektive Nutzung der vorhandenen Ressourcen auf. Es handelt sich sowohl um die materiellen, als auch um die finanziellen und Arbeitsressourcen, nnanziellen und Arbeitsressoureen, sagte der Referent. Das sozialisti-sche Arbeitskollektiv, betonte er, ist ein unersetzliches Tätigkeitsfeld für die allseitige Entwicklung der Per-sönlichkeit, für die Entfaltung der schöpferischen Kräfte des Menchen, seiner Fähigkeiten und Ta-

von der Gesellschaft reell garan-tierte Recht, die Arbeit, die durch das hohe Ziel inspiriert wird, ist die größte soziale Errungenschaft. Und die Sowielne schen, deren die Sowjetmenschen sehen deren historische Bedeutung gut ein. Dan-aus folgt jedoch nicht, daß das Bedürfnis nach Arbeit und das neue Verhälten zu ihr unter unseren Verhältnissen sich automatisch, von selbst herausbilden. Auf diesem Gebiet muß noch viel getan wer-

nur produktiver, sondern auch ge-haltvoller, ansprechender, schöple-rischer werde. Dank den Bemühunrischer werde. Dank den Bemühungen der Partei und des Staates wurde diesbezüglich viel geleistet, aber noch mehr bleibt auch zu tun. Das Gesetz zielt die Arbeitskollektive auf Aktivierung der Tätigkeit zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschrifts, auf Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Arbeitsorganisatie gungen und der Arbeitsorganisation, auf Reduzierung manueller

on, auf Reduzierung manueller, wenig qualifizierter und schwerer körperlicher Arbeit ab. Es wird die allseitige Entwicklung der Persönlichkeit gerade im Kollektiv, durch gemeinsame Arbeit, durch das Zusammenwirken der Menschen im Prozeß der Arbeit fördern.

In unserem Lande gibt es mehr als zweieinhalb Milliomen Arbeitskollektive von Betrieben, Anstalten und Organisationen. In ihnen erfüllen Hüttenwerker und Kolchosbauer, Bergarbeiter und Gelehrter, Eisenbahner und Arzt, Tierzüchter und Lehrer, Kulturschaffender und Handelsarbeiter an der Seite ihrer und Lehrer, Kulturschaffender und Handelsarbeiter an der Seite ihrer Kollegen eine wichtige und notwendige Arbeit. Sie gehören verschiedenen Kollektiven an, sind in verschiedenen Fachrichtungen und Berulen tätig, aber ihre Ziele und Aufgaben sind die gleichen. Und wie sich ihre Arbeit im Kollektiv zum einheitlichen Arbeitsresultat eines Werkes oder einer Hochschule, eines Kolchos oder eines Baubetriebs vereint, so vereint sich ve zu einem mächtigen Strom der Arbeit des ganzen Volkes. Und es ist gut, daß dieser Strom immer stärker wird!

Der Gesetzentwurf umreißt die Der Gesetzentwurf umreißt die Wechselbeziehungen zwischen den Arbeitskollektiven und den Staatsmachtorganen sowie die Prinzipien ihrer Mitwirkung an der staatlichen Leitung. Er enthält eine Reihe heuer Bestimmungen, die die Vollmachten der Arbeitskollektive, insbesondere im Bereich der Arbeitsleitung, erweitern

Der Referent ging ausführlich auf die Hauptrichtungen der Tätigkeit und die Vollmachten der Arbeitskollektive ein. Er unterstrich, daß es die Aufgabe der Produktionskollek-tive ist, die Möglichkeiten der Technik, die Qualifizierung der Ka-Fechnik, die Qualilizierung der Rader, die progressiven Formen der Arbeitsorganisation und den Enthusiasmus der Massen in vollem Maße zu nutzen, um das Tempo der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu beschleunigen.

G. A. Alijew hob die wichtige Rolle der Arbeitskollektive im die Verbesserung der

Kampf um die Verbesserung der Disziplin und Ordnung in allen Be-reichen, um den rationellen Um-gang mit allen Ressourcen, über die unsere Gesellschaft verfügt, die Lösung sozialer

In unzertrennlicher Einheit mit der Arbeitserziehung wird in den Kollektiven die ideologisch-politi-sche Erziehung gestaltet. Und je aktiver die Kollektive an der Herausbildung der marxistisch-leninistischen Weitanschauung, des klassenmäßigen Selbstbewußtseins, an der Behauptung der Unduldsamkeit gegenüber jeglichen Erscheinungen bürgerlicher Ideologie und Moral mitwirken, desto erfolgreicher werden in unserer Gesellschaft die Aufden in unserer Gesellschaft die Aufgaben der Erziehung gelöst, sagte der Deputierte.
Überäus wichtig ist ihrer Bedeutung nach die Einwirkung der Kollektive auf die Erziehung der Werkfätigen im Geisch des sowietische

Internationalismus. Das wurde im Gesetz bervorgehoben, und zwar mit vollem Recht. Denn heute sind wohl im beliebigen Arbeitskollektiv Menschen verschiedener Einheit — anders läßt sich das kaum sagent — gemeinsame Aufgabe lösen. Die multinationalen Arbeitskollektive sind gerade jenes Milieu, wo sich der Geist des Internationalismus und das Gefühl, eine einheitliche Familie zu sein, am besten entwikkeln. Und das vielfache Verdienst der Arbeitskollektive besteht gerade darin, daß die internationalistische Psychologie ein integrierende darin, daß die internationalistische Psychologie ein integrierender Wesenszug des sowjetischen Charakters geworden ist und unsere Beziehungen sowohl zu den Völkern der Bruderländer als auch zu den Werktätigen der ganzen Welt kennzeichnet, Solch eine Psychologie ist die größte Errungenschaft des reellen Sozialismus und ein gelstiges Gut von Weltbedeutung. Es zu wahren und zu mehren ist eine höchst wichtige politische Aufgabe.

Die Erörterung des Gesetzent-wurfes hat gezeigt, daß die Sowjet-menschen die gewaltigen erzieheri-schen Möglichkeiten der Kollektive kennen. Unter Berücksichtigung zahlreicher Wünsche wurden in den Gesetzentwurf entsprechende Er-gänzungen eingetragen.

Wir dürfen mit gutem Grund sa-gen: Das Arbeitskollektiv ist eines der Hauptelemente unseres Erzie-hungssystems. Und jetzt, da das Juniplenum (1983) des ZK der KPdSU die Partei-, Gewerkschafts-und Komsomolorganisationen, die RPGSU die Partei-, Gewerkschaftsund Komsomolorganisationen, die
Staats- und Wirtschaftsorgane und
natürlich auch die Arbeitskollektive
dem exakten Programm einer
weiteren Verstärkung der Erziehungsarbeit gewappnet hat, muß
sich die Rolle dieses Abschnitts
noch mehr erhöhen.

Bei der Übung der Rechte und Pflichten durch das Kollektiv kommt den Parteigrundorganisatio-nen die führende Rolle zu. Vor al-lem bestimmt ihr Kampfgeist das Maß der reellen Mitwirkung der Werktätigen am gesellschaftlichen Leben, an den Angelegenheiten der Betriebe, Dienststellen und Organisationen. Die zielstrebige organisatorische und Erziehungsarbeit der Verwenzung der Kollektiv. Kommunisten vermag, das Kollektiv und die darin wirkenden gesellund die darin wirkenden gesell-schaftlichen Organisationen auf das Niveau neuer Forderungen und Möglichkeiten zu heben. Die Vollmachten der Arbeitskol-lektive erweiternd, bringt das Ge-setz nicht wenig Neues in die Tä-

tigkeit der Gewerkschaftsorganisa-tionen hinein. Alle Vollmachten der tionen hinein. Alle Vollmachten der Kollektive, ob sie nun die Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion, die Verbesserung der Arbeitsund Lebensbedingungen, den Schutz der Rechte und die Hebung des Wohlstandes der Werktätigen oder jeden anderen Bereich betreffen, werden unter aktivster und — ich unterstreiche es — obligatorischer Teilnahme der Gewerkschaften verwirklicht. Die Gewerkschaften verhalten die Möglichkeit, solch eine bewährte Form der Demokratie wie dle Kollektivverträge in der Produktion besser zu nutzen. Ihr Wort bei der Realisierung des neuen Gesetzes werden auch die Komsomolorganisationen mitsprechen. organisationen mitsprechen.

An der Diskussion des Gesetzent-wurfes beteiligten sich mehr als 110 000 000 sowjetische Bürger. Der Erörterung des Entwurfs waren 1 230 000 Versammlungen der Ar-beitskollektive gewidmet, auf denen mehr als 5 000 000 Personen zu Worte kamen.

Die politische Bilanz der Massen-diskussion des Gesetzentwurfs zie-hend, sei mit voller Entschiedenheit unterstrichen: Sie hat die tiefe In-teressiertheit der Sowjetmenschen an den Angelegenheiten des Staa-tes, ihr grenzenloses Vertrauen zur teuren Kommunistischen Partei, ihre lebenfische Geschlessenheit um die febren Kommunstischen Paret, ihre felsenfeste Geschlossenheit um die KPdSU, ihr Leninsches Zentralkomitee und das Politbüro mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU J. W. Andropow an der Spitze vor Augen geführt.

Die Verabschiedung des Gesetzes über die Arbeitskollektive wird der Anfang einer umfangreichen Arbeit der Sowjets der Volksdeputierten, der Sowjets der Volksdeputierten, aller Staatsorgane, Ministerien und Amter zu seiner Umsetzung ins Leben sein. Das Gesetz verpflichtet sie, den Arbeitskollektiven die nötigen Bedingungen für eine störungsfreie und gleichmäßige Arbeit zu sichern und die Entwicklung demokratischer Grundlagen in ihrer Tätigkeit größtmöglich zu fördern. Dieses Gesetz verkörpert den Willen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Es muß strikt und in vollem Maße reallsiert werden.

vollem Maße realisiert werden.

Abschließend sagte der Referent:
Das Gesetz über die Arbeitskollektive entspricht den herangereiften Bedürfnissen der Gesellschaft,
Zugleich ist es ein Akt von Dauerwirkung. Er wird gut der Realisierung der Programmaufgaben der Kommunistischen Partei und des Sowjetlandes dienen. Seine Annahme wird neue breite Perspektiven für einen noch effektiveren Einsatz der Schaffenskräfte, der Kenntnisse und Erfahrungen der Sowjetmenschen eröffnen. Und die heldenhafte Arbeiterklasse, die Kolchosbauern, die Volksintelligenz sowie alle Werktätigen unserer multinationalen Heimat werden unter der Leitung ihres kollektiven Führers— der Leninschen Partei— neue Siege auf dem erhabenen Weg des kommunistischen Aufbaus erreichen! (Anhaltender Beifall) (Anhaltender Beifall) (TASS)

Im Interesse des Sowjetmenschen

(Schluß, Anfang S. Südkorea und Japan auf antiso-wjetischer Grundlage anstreben. Die Spezifik der Region, sagte der Deputierte, wird in vielem von ihder wissenschaftli chen, kulturellen und Außenhan-delsbeziehungen mit den Ländern des Pazifik-Beckens geprägt.

Die sowjetische Funrung verfolgt konsequent den Kurs des XXIV., des XXV. und des XXVI. Parteitags der KPdSU, die die Linie auf die Erhaltung des Friedens und die Feerarbeitet haben, betonte der Sekretar des ZK der KPdSU, Depukerte B. N. Ponomarjow, Im Namen der Erreichung dieses Zieles
und der Sicherung des wichtigsten
Kechts des Menschen — des Kech-Rechts des Menschen — des Rechtes auf Leben — treffen die Kommu nistische Partei der Sowjetunion, ihr Zentralkomitee und das Polit-büro des ZK der KPdSU mit Ge-nossen J. W. Andropow an der Spit-ze alle Vorkehrungen zur Festigung des Friedens auf der Erde.

satz zum aggressiven Kurs amerikanischen Imperialismus narrlich und unermüdlich die harrich und unermudlich die Einstellung des unsinnigen Wettrustens, eine Lenkung der Entwicklung der Ereignisse auf den Weg der Entspannung, der friedlichen Koexistenz und Zusammenarbeit zwischen den Staaten, unabhängig von ihrer Gesellschaftsordnung, an. Die Wahl des Genossen J. W. Andropow in dieser Tachung auf den

Andropow in dieser Tagung auf den Posten des Vorsitzenden des Prasidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, sagte der Redner, wird das internationale Ansehen der UdSSR, das Ansehen der sowjetischen Außenpolitik noch höher neben, wird dem Kampt für die che des Friedens und der Völker

Partei bringt den Willen aller So-wjetmenschen zum Ausdruck. Die Gewähr für die Realisierung dieses ist die selbstlose Arbeit un

Im Auttrag der Kommissionen für ausländische Angelegenheiten des Unionsrats und des Nationalitätenrats machte der Redner den Vorlag, den Beschluß sten Sowjets der UdSSR über die Die Tagung faßte einstimmig den Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR "Über die internationa-le Lage und die Außenpolitik der

Das Referat "Über den Entwurf des Gesetzes der UdSSR über die Arbeitskollektive und die Erhöhung ihrer Rolle bei der Leitung der Be-triebe, Dienststellen und Organisationen" hielt der Erste Stellvertre-tende Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, Deputierte G. A. Ali-

Um 10 Uhr am 17. Juni wurde im Großen Kremlpalast die ge-meinsame Sitzung des Sowjets der Uhion und des Sowjets der Nationalitäten eröffnet. Mit anhaltendem stürmischem

Beifall begrüßten die Deputierten und Gäste die Gemössen J. W. Andropow, G. A. Alijew, M. S. Gorbatschow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, D. A. Kunajew, G. W. Romanow, A. N. Tichonow, D. F. Ustinow, K. U. Tschernenko, W. W. Schtscherbizki, W. I. Worotnikow, P. N. Demitschew, B. I. Dolgich, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarjow, Sch. R. Raschidow, M. S. Solomenzew, E. A. Schewardnadse, M. W. Simjanin, I. W. Kapitonow, K. V. Rusakow, N. I. Ryshkow, Das Stroben des Sowjetvolkes Beifall begrüßten die Deputierten

Das Streben des Sowjetvolkes nach Frieden findet einen deutlichen Niederschlag in seiner schöp ferischen Arbeit. Im vollen Bewußt sein des Wertes eines Lebens in Frieden, hat unser Volk diesen nicht nur schätzen gelernt, sondern ist auch unermüdlich, Tag für Tag, dabei die Macht unseres Heimatlandes, des Bollwerks des Fortschriftstands des Bollwerks des Fortschriftstands. schritts und der internationalen-Si

schritts und der internationalen-Sicherheit, zu festigen.
In den Reden der Deputierten auf der achten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR wurde betont, daß vom Juniplenum des ZK der KPdSU ein neuer Impuls zu einem weiteren wirtschaftlichen und sozialen Aufblühen unseres Landes ausgegangen ist. Seine Beschlüsse über aktuelle Fragen der ideologischen und politischen Massenarbeit der Partei, die programmatischen der Partei, die programmatischen Thesen und Schlußfolgerungen, ent-halten in der Rede des Genossen J. W. Andropow, bestimmen die Perspektive einer planmäßigen und allseitigen Vervollkommnung der den kant entwickelten sozialistischen Gesell- Die A

Der Vorsitzende des Unionsrates A. P. Schitikow erteilte dem
Brigadier der Vortriebsarbeiter der
Verwaltung für Bau- und Montagearbeiten der "Mosmetrostroi", Deputierten A. S. Suchanow das
Wort.

Wir Arbeiter, sagte der Redner, sind uns vollständig dessen, be-wußt, daß die praktische Verwirkli-chung der Pläne der Partei und chung der Pläne der Partei und des Volkes in vieler Hinsicht von jedem einzelnen Mittätigen, von jedem Arbeitskollektiv, von ihre aktiven Teilnahme an den Angele genheiten der Produktion abhängt. Die Moskauer, wie auch alle an-deren Sowjelmenschen, haben den Gesetzentwurf über die Arbeitskol-lektive und über die Erhöhung ih-rer Rølle bei der Leitung der Betriebe, Dienststellen und Organisa-tionen mit gespanntem Interesse zur Kenntnis genommen.

Die Verabschiedung dieses Do-kuments, fuhr der Redner fort, wird eine wichtige Etappe bei der Erfüllung der Aufgaben, darstellen, die Genosse J. W. Andropow uns die Genosse J. W. Andropow uns in seinen Ansprachen betreffs der Hebung der schöpferischen Aktivität der werktätigen Massen bei der Leitung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten sowie der Festigung der Disziplin und Organisiertheit gestellt hat.

Als nächster ergriff der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR, Deputierte B. A. Aschimow das Wort. (Die Ansprache des Deputierten B. A. Aschimow siehe S. 3).

Der Sekretär des ZK der Ukrai-

mow siehe S. 3).

Der Sekretär des ZK der Ukraine, Deputierte B. W. Katschura, brachte die Sicherheit darüber zum Ausdruck, daß der von der Tagung verabschiedete Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR über die internationale Legended die Australe. internationale Lage und die Au-Benpolitik der Sowjetunion beim Volk einmütige Billigung finden wird. Unter den Verhältnissen, da es auf dem Planeten unruhig ist, erschallte aus Moskau erneut die feste Stimme des Friedaus. erschallte aus Moskau erneut die feste Stimme des Friedens. Und wir sind stolz darauf, daß gerade der Sozialismus der Menschheit Zuversicht in die Zukunft und Si-cherheit gibt, daß der Frieden be-hauptet und aufrechterhalten wer Intelligenz der Sowjetukraine, führ der Redner fort, wissen gut, daß das friedliche Morgen in großem Maße von ihrer Arbeit abhängt. Heute sehen wir die wichtigste Aufgabe darin, die vorhandenen serven in jedem Betrieb, jeder Ver-einigung, jedem Kolchos und Sowchos voller zu nutzen, die Organi-siertheit in allen Kettengliedern der Wirtschaftsführung und Lei-

tung zu erhöhen,

Der Gesetzentwurf, sagte der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Grusinischen SSR Deputierte P. G. Gilaschwili, akkumuliert in sich die Erfahrungen der führenden Arbeitskollektive in Norm für alle. Das sieht man am Beispiel Grusiens. Die Erfahrungen der Arbeitskollektive von Tbilissi, Rustawi und anderer Städle haben anschaulich gezeigt, daß die Arbeit nach einheitlichem Auftrag mit Annach einheitlichem Auftrag mit An-wendung des Koeffizienten der Ar-beitsbeteiligung bei der Erzielung hoher Endresultate die stabile Tä-tigkeit und die Entwicklung der In-titative fördert, die Verletzungen der Arbeits- und der Produktions-disziplin auf ein Mindestmaß her-

Für die KPdSU und den Sowjetstaat gibt es keine wichtigere Sorge als die Sorge um den Menschen, um sein Wohl, um seine harmonische Entwicklung, sagte der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Parlei Turkmenistans M. G. Gapurow. Diese Sorge erwidern die Sowjetmenschen durch Aktivistenarbeit, durch einen neuen Aufschwung der politischen und Arbeitsaktivität,
Der Redner informierte darüber, wie die Werktätigen Turkmeniens die Pläne und die angespannten sozialistischen Verpflichtungen für das dritte Jahr des Planjahrfünits im allgemeinen erfüllen.
Während der allgemeinen Erörterung des Gesetzentwurfes machten die Sowietnerschen viele wich Für die KPdSU und den Sowjet-

Während der allgemeinen Erorterung des Gesetzentwurfes machten die Sowjetmeinschen viele wichtige Vorschläge. Der Deputierte
hob hervor, daß es darunter auch
Vorschläge gibt, deren positive
Lösung von höherstehenden Instanzen abhängt. Als Beispiel nannte
er eine Reihe Schwierigkeiten, die

die Bauarbeiter der Republik we-gen der mangelhalt organisierten Versorgung mit einzelnen Material-arten verspüren.

arten verspüren.

Die Fräserin aus dem Uralsker Kraftwagenwerk "60 Jahre der UdSSR" Deputierte N. A. Nowosjolowa, hob, wie auch die anderen Redner, hervor, daß die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU, die Wahl Juri Wladimirowitsch Andropow zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR von allen sten Sowjets der UdSSR Sowjetmenschen unterstützt und gebilligt werden.

Das Gesetz über die Arbeitskollektive, sagte die Rednerin, ist von der Sorge um die werktätigen Mender Sorge um die werkraugen hen-schen durchdrungen. Das ist unser Arbeitergesetz, nach dem wir le-ben und arbeiten werden. Und die unerläßlichen Bedingungen für ho-he Leistungen sind feste Disziplin, Ordnung in der Produktion. Jezt kann auf gesetzlicher Grundlag von den Liederjanen streng gelor

dert werden. Von der erzieherischen Rolle der Brigaden und den neuen Möglich-keiten sprechend, die sich heute vor keiten sprechend, die sich heute von ihnen eröffnen, verwies die Deputierte darauf, daß das Bewußtsein der Verantwortung und das Recht, alle Fragen des Kollektivs gemeinsam zu lösen, die Menschen erhöht, ihr Selbstbewußtsein und ihter Selbstbewußtsein und ihre Selbstbewußtste bei der Selbstate bei d Stolz auf das Geleistete

Rolle der Arbeitskollektive bei der Lösung der wichtigsten ökonomischen, sozialen und Erziehungsaufgaben illustrierte der Erste Sekretär des Kulbyschewer Gebietskomitees der KPdSU Deputierte J. F. Murawjow am Beispiel des Wolga-Autowerks dessen Frzeugte J. F. Murawjow am Beispiel des Wolga-Autowerks, dessen Erzeugnisse nicht nur in unserem Land, sondern auch außerhalb seiner Grenzen bekannt sind. Die Parteiorganisation des Werks trägt als politischer Kern des Arbeitskollektivs aktiv zur Realisierung seiner großen versassungsmäßigen Rechte bei.

Die Erfahrungen des Wolga-Auto-werks bei der Steigerung der Ef-fektivität der Produktion und Verwerks bei der Greiten und Verbektivität der Produktion und Verbesserung der Arbeitsqualität wurden vom ZK der KPdSU gebilligt und werden im Gebiet verbreitet, sagte der Redner. Obwohl wir noch nicht alles verwirklicht haben, ist sein Nutzen unzweifelhaft.

Der Deputierte brachte die Überzeugung zum Ausdruck, daß die Annahme des Gesetzes über die Arbeitskollektive eine bedeutende organisierende Rolle spielen wird.

Ans Rednerpult tritt die Deputierte S. M. Masur, Anlagenfahre-

rin in der Vereinigung "Kolchosshiwprom" des Rayonkolchosrates Kriuljany, Moldauische SSR. Der Gesetzentwurf, sagte sie, entspricht voll und ganz den vitalen Thteressen der Werktätigen der Landwirtschaft. Wir alle spuren unser Mitbeteiligtsein an den gewältigen Veränderungen, die sich in den Dötlern vollziehen.

Dörfern vollziehen. Ein Beispiel dafür liefert unser Betrieb. Die hochmechanisierte und automatisierte Einrichtung gestattet aufzuziehen und billiges Rindfleisch zu produzieren. Jetzt ist eine Per son imstande, 500 Rinder zu pfle gen und Erzeugnisse im Werte von Zehntausenden Rubel zu liefern. Die Rolle des Arbeitskollektivs ist unermeßlich angestiegen. Denn noch so geringe Verletzung der Techno-logie und Arbeitsdisziplin kann

ernsthaften Schaden verursachen. Bei der Erörterung dieses Dokuments haben wir davon gesprochen. Es hatte auch bei uns Disziplinverletzer gegeben, doch das Kollektiv hat es vermocht, sie zur Räson zu bringen und die Arbeit kason zu bringen und die Arbeit exakt zu organisi ren. Das Gesetz macht die Sorge um die technolo-gische und Arbeitsdisziplin, um die Einführung fortschrittlicher Ar-beitsmethoden zur Norm und obli-gatorisch. Das Gesetz wird helfen,

gatorisch. Das Gesetz wird helfen, das Lebensmittelprogramm erfolgreicher zu realisieren und die vor den Dorfwerktätigen stehenden großen Aufgaben zu lösen.

Im Gesetzentwurf widerspiegeln sich die Wesenszüge, die den führenden Produktionskollektiven unseres Landes eigen sind, sagte der Deputierte W. D. Djakonow, Generaldirektor der Ulaer Motorenbauvereinigung.

Generaldirektor der Ulaer Motorenbauvereinigung.

Die Vereinigung, berichtete der Redner, ist stolz auf ihre schöpferischen Brigaden, die enge Kontakte mit den Kollektiven von 30 Forschungsinstituten pflegen. Im
vergangenen Jahr ergaben die von
ihnen realisierten Entwicklungen
einen ökonomischen Effekt von
mehreren Millionen Rubel.

Der Mensch, sagte der Deputierte, verbringt auf der Arbeit ein
Drittel seines Lebens. Sein Schicksal und das Schicksal des Kolleksilv sind eng miteinander verbunden. In der Ulaer Vereinigung
wurden alle nötigen Bedingungen
für eine hochproduktive Arbeit, für
Erholung und Studium, für Hebung der Berufsmeisterschaft der
Werktätigen geschaffen. Ihnen werden alljährlich Zehntausende Quadratmeter Wohnfläche zugewiesen. dratmeter Wohnfläche zugewiesen. All das zeugt davon, daß die Beziehungen zwischen Mensch und

rahmen reichen. Die Rechte auf Ar-beit und Erholung, Gesundheits-schutz und Wohnung werden zuverlässig durch unsere Gesellschafts-ordnung garantiert; und wir neh-men das neue Gesetz — einen Akt

wahren Humanismus und sozialen Forschritts — mit Stolz an. Die gegenwärtige Tagung ver-läuft unter dem nachhaltigen Ein-druck des eben beendeten Plenums gewerkschaftsrates Deputierte A. K. Sitmanis beim Abschluß der De-batten. Die auf dem Plenum behandelte Frage bezieht sich unmittel-bar auf den heute zur Erörterung tehenden Gesetzentwurf über Arbeitskollektive. Wo sonst, wennicht in den Arbeitskollektiven, voll zieht sich konkret und exakt der Prozeß der Erziehung der Men-schen, wird die Einheit von politi-scher Massenarbeit, organisatori-scher, wirtsehaftlicher und ökono-

scher, wirtschaftlicher und okonomischer Arbeit erreicht.
Im sowjetischen Lettland wie auch im ganzen Lande, unterstrich der Redner, haben die Werktätigen den Gesetzentwurf wärmstens gebilligt. Der Deputierte stellte fest, daß eine Reihe von Vorschlägen der Werktätigen Lettlands in den Korrekfuren zum Gesetzentwurf

der Werktätigen Lettlands in den Korrekturen zum Gesetzentwurf ihren Niederschlag fanden.

Ausführlich von den Aufgaben der Gewerkschaftsorganisationen bei der Durchführung des neuen Gesetzes sprechend, unterstrich der Redner, daß es einer gewaltigen organisatorischen und Erläuterungsarbeit bedarf, damit die Bestimmungen des neuen Gesetzes möglichst rascher ins Alltagsleben jedes Kollektivs eindringen.

Durch getrennte Abstimmung in den Kammern haben die Deputierten das Gesetz der UdSSR über die Arbeitskollektive und die Erhöhung ihrer Rolle bei der Leitung

höhung ihrer Rolle bei der Leitung der Betriebe, Dienststellen und Or-

ganisationen verabschiedet. Es wurde der Beschluß des Ober-sten Sowjets der UdSSR angenonmen, der das Inkrafttreten diese Gesetzes am 1. August 1983 vor

sieht.

Den Bericht "Über die Bestätigung der Erlasse des Obersten Sowiets der UdSSR" erstattete der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowiets der UdSSR T. N. Menteschaschwilli. Die Deputierten Verscheidelen entengebende Ges verabschiedeten entsprechende Ge-setze und Beschlüsse zum Bericht. Damit schloß die achte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR

der zehnten Legislaturperiode ihre Arbeit. (TASS)

Rede des Deputierten B. A. Aschimow

(Karagandaer Kirow-Wahlkreis, Gebiet Karaganda)

Sehr geehrte Genossen Deputier-tel Die Werktätigen des multinatio-nalen Kasachstans haben zusammen naten Kasachstans naben zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk die einmütige Wahl des Generalsekre-tärs des ZK der KPdSU Juri Wla-dimirowitsch Andropow zum Vor-sitzenden des Präsidiums des Ober-sten Sowjets der UdSSR mit gro-fer Borgisterung aufgegenment. ßer Begeisterung aufgenommen. Gestatten Sie mir, im Namen der Kasachstaner Ihnen, teurer Juri Wladimirowitsch, anläßlich der Wahl ins hohe Amt des sowjeti-schen Staatscheis herzlich und wärmstens zu gratulieren, Ihnen gute Gesundheit, große Erfolge in Ihrer mannigialtigen Partei- und staatlichen Tätigkeit zum Wohl des Sowjetvolkes, im Namen des Frie-dens auf Erden und des Triumphes des Kommunismus zu wünschen.

Genossen Deputiertel Das Zen-tralkomitee der KPdSU, das Polit-büro des ZK mit dem Genossen Ju-ri Wladimirowitsch Andropow and der Spitze leisten eine gigantische zielgerichtete Arbeit zur Erfüllung der historischen Pläne des XXVI. Parteitags, zur Verstärkung der organisatorischen Tätigkeit in allen Bereichen des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus.

Die Beschlüsse des Novemberple-nums (1982) und des eben stattgefundenen Juniplenums des ZK der KPdSU, die in den program-matischen Reden des Genossen Ju-Juniplenums des ZK ri Wladimirowitsch Andropow ge-stellten großdimensionalen Auiga-ben mobilisieren das Sowjetvolk zum Kampf für den weiteren wirt-

schaftlichen und sozialen Fortschritt des Landes, für die Formung des neuen Menschen — aktiven Erbauers des Kommunishus.

Die Werktätigen Kasachstans billigen heiß und unterstützen gleich allen Sowjetmenschen einmütig den prinzipiellen außenpolitischen Kurs der Partei und die Maßnahmen, die vom Politbüro des ZK der KPdSU zur Verbesserung der Tätigkeit der Staats- und Wirtschaftsorgane, zur Erhöhung der Verantwortung der Kader, der Organisiertheit und Disziplin, zur weiteren Festigung der Wirtschaftsund Verteidigungsmacht unserer Heimat realisiert werden. Die Kasachstaner betrachten diese Maßnahmen als eine Verkörperung der unablössigen Fürsorge der KPdSU um die Erhöhung des Wohlstandes des Sowjetvolkes und leisten durch ihre gut abgestimmte Arbeit einen gewichtigen Beitrag zur Festigung des einheitlichen Volkswirtschaftskomplexes des Landes.

Bei der Vergrößerung des Wirtschaftspotentials der Republik wird die Hauptaufmerksamkeit der Entwicklung der Basisbranchen von Unionsbedeutung geschenkt, vor alem des Brennstoff- und Energiekomplexes, der Gewinnung und Verarbeitung der Erze von NE-

allem des Brennstoff- und Energiekomplexes, der Gewinnung und
Verarbeitung der Erze von NEund Eisenmetallen, Phosphoriten.
Eine bedeutende Entwicklung haben der Maschinenbau, die Erdölgewinnung und die Erdölverarbeitung, die Leicht- und die Nahrungsmittelindustrie erfahren. Konsequent wird der Kurs auf die Beschleunigung der Rekonstruktion

und der technischen Umrüstung der Betriebe, auf die bessere Aus-lastung der bestehenden Produkti-onskapazitäten realisiert. Die Verstärkung der Kontrolle der Arbeit an den Anlaufobjekten,

die Konzentration von Kräften und Mitteln, Materialressourcen auf sie mittein, Materiairessourcen auf Sie ermöglichte es, das Tempo der In-betriebnahme der Grundionds zu heben. Seit Anfang des Planjahr-fünfts wurden 180 Großbetriebe und Abteilungen, über 13 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, zahlrei-che Objekte mit kultureller und so-ialer Bestiempung in Nutzung eine zialer Bestimmung in Nutzung ge

zialer Bestimmung in Nutzung genommen.

Gemäß den Forderungen der
Partei und der Regierung wurde
die Arbeit zur Vergrößerung des
Ausstoßes, Erweiterung des Sortiments und Hebung der Qualität
der Volksbedarisartikel bedeuitend
aktiviert. Ihre Produktion soll im
laufenden Jahr das Ausmaß von
10 Milliarden Rubet erreichen, was
um Hunderte Millionen Rubet mehr im Hunderte Millionen Rubel mehr ist als im vergangenen Jahr. Es wurde die Herstellung 500 neuer Erzeugnisarten gemeistert. Ihre erweiterten Vollmachten auf dem Gebiet des wirtschaftlichen Aufbaus nutzend befessen sich die Sowiets nutzend, befassen sich die Sowjets der Volksdeputierten aktiver und konkreter mit den Fragen der Pro-duktion von Bedarfsartikeln, mit der Suche nach zusätzlichen Reserven für deren Ausstoß. Die örtli-chen Sowjets haben die Forderun-gen an die Leiter der Industriebe-triebe bezüglich der Herstellung von Massenbedarisgütern stärkt.

Dabei rechnen wir mit konkreter Hilfe seitens der Unionsministerien — für Eisenhütten-, für Erdölverarbettungs- und petrolchemische Industrie, für Traktoren- und für Landmaschinenbau —, deren Betriebe sich mit dieser wichtigen Sache noch ungenügend belässen.

Sache noch ungenügend belassen.

Besonders wird für den unablässigen Aufstieg des Agrar-Industrie-Komplexes gesorgt. Die Doriwerklätigen Kasachstans setzen alles daran, schon im laufenden, für das ganze Planjahrfünft bestimmenden Jahr, zur Realisierung des Lebensmittelprogramms gewichtig beizutragen und die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln bedeutend zu verbessern. Organisiert, in optimalen Fristen und in hoher Qualität sind die Frühjahrsfeldarbeiten durchgeführt worden. Das Getreidefeld der Republik nimmt etwa 25 Millionen Hektar ein. Zur Zeit pflegt man allerorts die Saaten, häuft Futter an, bereitet die Technik und die materiell-technische Basis für die Ernte vor. Erreicht ist eine Vergrößerung des Vich- und Geflügelbestands. Einen großen Erfolg hatten die Schafzüchter zu verzeichnen — die Sowchose und Kolchose erhielten etwa 17 Millionen Leitzuser. verzeichnen — die Sowchose und Kolchose erhielten etwa 17 Millionen Lämmer.

Großen Aufschwung erfuhr der sozialistische Weltbewerb um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben und erhöhten sozialistischen Ver-pflichtungen. Die Produktionskol-lektive handeln nach angespannte-ren Gegenplänen und haben den Kampf um Einsparung von Res-

sourcen, um eine bessere Nutzung der Arbeitszeit entfaltet. Immer größere Verbreitung finden neue kollektive Formen der Arbeitsorganisation und entfolmung, vor allem Brigaden mit wirtschaftlicher Rechnungsführung, die es ermöglichen, alle Bemühungen auf ein konkretes sichtbares Resultat zu konzentrieren

Konzentrieren.
Genossen! Auf dem November-plenum (1982) des ZK der KPdSU erinnerte Juri Wladimirowitsch An-Genossen! Auf dem Novemberplenum (1982) des ZK der KPdSU erinnerte Juri Wladimirowitsch Andropow uns an die Leninschen Worte: Je größer die Maßstäbe unserer Pläne, unserer Produktionsaufgaben seien, desto mehr Menschen solle, es geben, von denen Millionen zur seibständigen Teilnahme an der Lösung dieser Aufgaben herangezogen werden müssen. Der dem Obersten Sowjet der UdSSR zur Erörterung unterbreitete Entwurf des Gesetzes über die Arbeitskollektive ist eine neue Bekundung der Sorge der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates für die weitere Entfaltung der sozialistischen Demokratie, die strikte Realisierung der Leninschen These von der Teilnahme der Werktätigen an der Produktionsleitung, an der gesamten gesellschaftspolitischen Praxis. Das in voller Übereinstimmung mit der Verfassung der UdSSR ausgearbeitete Gesetz ist ein wichtiges Ereignis im Leben unseres Landes. Das Arbeitskollektiv wird zum erstenmal in der Geschichte als das wichtigste Element im politischen System der Gesellschaft, als seine wichtigste soziale Zelle verkündet und wird mit weiten Rechten und Vollmachten ausgestattet. Und das ist durchaus richtig, denn gerade im Arbeitskollektiv müssen sich die Interessen des Staates und des Bürgers, der Gesellschaft und der Persönlichkeit organisch verbinden, hier verläuft heute die vorderste Linie des Kampfes um die Realisierung der Aufgaben des Fünfjahrplans, worüber Genosse G. A. Ali-

jew in seinem Referat ausführlich

Wie im ganzen Land verlief die Erörterung des Entwurfs auch bei uns in der Republik umfassend, bei hoher Aktivität und Interessiertheit. Daran beteiligten sich mehr als 5,5 Millionen Personen, Das war ein sachliches, konkretes Gespräch, das zu einem machtvollen Faktor der weiteren Verbesserung unserer ganzen Tätigkeit wurde. Die Menschen sprachen aufrichtig nicht nur von Erfolgen, sondern auch von Wegen zur Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus und zur besseren Nutzung der vorhandenen Reserven.

Der Charakter der überwiegenden Mehrheit der Vorschläge zeugt von der hohen politischen Aktivität und der staatsbürgerlichen Reife der Werktätigen, von ihrer tiefen Einsicht in ihre Pflicht und von der Verantwortung für die Erfüllung der Pläne des kommunistischen Aufbaus. Aufbaus.

Besondere Aufmerksamkeit wurde im Gesetzentwurf Fragen der Entwicklung der sozialistischen Arbeitsdisziplin geschenkt. In sechs unter seinen dreiundzwanzig Artikeln ist die Rede von der Erhöhung der Rolle der Kollektive bei der Festigung der Arbeits- und Produktionsdisziplin. Es ist ganz natürlich, daß sich die Bürger zu diesen Artikeln mit besonderem Interesse verhalten. Mit ihrer Realisierung verbinden sie ganz unmittelbar die größtmögliche Festigung der Wirtschaftsbeziehungen, die Verstärkung der Vollmachten der Kollektive bezüglich der Erfüllung der Vertragsverpflichtung in der Lieferung von Erzeugnissen durch die Partnerbetriebe und die gleichmäßige Realisierung der ihnen zugeteilten materiellen Ressourcen und Technik. Besondere Aufmerksamkeit wur

Alle während der Diskussion des

vollen Vorschläge wurden von der Parteikomitees, den örtlichen So wjets der Volksdeputierten verall gemeinert und sollen in praktien Taten umgesetzt werden. Das be zieht sich vor allem auf Frager der komplexen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Gebiete Städte und Rayons, des Umwelt schutzes, der optimalen Verbindung der Interessen von Produktion und Bavälkenng der Beseggestät Beyölkerung, der Bessergestal tung des Handels, des Dienstlei stungswesens, der Vergrößerung der erzieherischen Möglichkeiter der Arbeitskollektive, des effektive ren Einsatzes ihrer Kräfte bein Kampf um die Erfüllung de Staatspläne.

Die Partei-, Staats- und Wirt-schaftsorgane, die gesellschaftlichen Organisationen der Republik wer-den auch weiterhin die Rolle der Arbeitskollektive bei der Erreichung der von ihnen gesteckten Ziele, bet der Entfaltung der Produktions-und gesellschaftspolitischen Aktivitäten der Menschen erhöhen und al-les daransetzen, damit dieses Gesetz in vollem Maße durchgeführt wird.

Im Namen der Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR von der Kasachischen Republik unter-stütze ich den Vorschlag, das Ge-setz anzunehmen, das dem Wachsen des Einflusses der Arbeitskol lektive auf alle Seiten der materiel Ien Produktion und Kultur dienen

Gestatten Sie mir, dem Zentralkomitee der KPdSU, dem Obersten
Sowjet der UdSSR und der Sowjetregierung zu versichern, daß die
Werklätigen Kasachstans in einheitlicher Familie der Sowjetvölker
noch beharrlicher an der erfolgreichen Paulisierung der Beschlüsse chen Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU im Namen des weiteren Gedeihens unserer großen sozialistischen Hei-



In den Bruderländern

Gute Bilanz

HANOI. Auf der hier stattgefundenen Republikkonferenz wurden die Ergebnisse der Experimente auf dem Gebiet der Landwirtschaft in verschiedenen Provinzen des Landes ausgewertet.

Während vor zehn Jahren nur die führenden Landwirtschaftsbetriebe der Republik 5-Tonnen-Hektarerträge an Reis erzielen konnten, so ist jetzt diese Leistung, wie es auf der Konferenz hieß, schon in einer Reihe von Provinzen im Delta des Roten Flusses übertroffen worden.

Die Konferenzteilnehmer erarbeiteten praktische Empfehlungen zur weiteren Entwicklung der territorialen Spezialisierung im Reisbau, zur Festigung der materiellen Basis der Landwirtschaftsbetriebe und zialisierten Gebiete für die Produk tion ertragreicher Reissorten der Republik etwa 8 Millionen Tonnen Getreide — die Hälfte der ganzen Ernte — sowie einen bedeutenden Teil ihrer Warenerzeugnisse lie-

Obus geht in Serie

SOFIA. In Plovdiv begannen die SOFIA. In Plovdiv begannen die Teste eines neuen von Spezialisten des Autokombinats "Tschawdar" in Botevgrad entwickelten Obusses. Er stellt eine Konstruktion von mehr als 16 Meter dar, was ermöglicht, gleichzeitig 148 Fahrgäste zu befördern. Seit Beginn des nächsten Jahres soll in Bulgarien die Serienproduktion solcher Maschinen aufgenommen werden.

Treibhauskomplexe im Bau

PRAG. Für die Slowakei ist ein Plan des Baus von großen Treib-hauskomplexen ausgearbeitet wor-den, die die Wärme der vier Kom-pressorstationen der Gasleitung UdSSR—Westeuropa nutzen sollen. Der fünf Hektar große Komplex soll unweit der Stadt Nitra errich-

tet werden. Schon ein halbes Jahr befinden sich dort Treibhäuser auf anderthalb Hektar im Betrieb. Die Beheizung durch die Wärme der Kompressorstationen kostet nur ein Drittel der Aufwendungen, die für die Beheizung mit Kohle bereitge-

Nach dem Bauabschluß des Kom plexes in Nitra wird er zu Beginn des Jahres 1985 jährlich bis 500 Tonnen verschiedenes Gemüse pro-duzieren. Außerdem wird man dort Blumen und Setzlinge züchten. Im Sommer will man in den Treib-häusern die Produktion von Trok-kengemise und Erzeugnissen dar-aus aufnehmen,

Effektive Entwicklung

BERLIN. Die Vorzüge der "kosmischen" Fotokamera MKF 6M, die an Bord der Orbitalstation Salut 6 Anwendung fand, und die der herkömmlichen Apparate für Luftbildaufnahmen sind in der neuen Multispektralkamera MSK 4 vereint; mit ihrer Serienfertigung hat das Optisch-Mechanische Kombinat Carl Zeiße JENA, eines der größ. Carl Zeiss JENA, eines der größ-ten im Lande Begonnen.

Diese Spektfalkamera ist für den

Einbau in Flugzeugen und Hub schraubern bestimmt. Das gute Auf lösungsvermögen der Neuentwick lung, dank dem man aus fünf Ki lometer Höhe einen Ziegelstein "er formere from einen ziegeistein "er-blicken"und "büressen kann, so-wie eine Reihe underer Qualitäten ermöglichen ihren Einsatz bei geo-logischen Erkundungsarbeiten und Bodenforschungen sowie bei der Anfertigung ausführlicher Landkar-ten "300 der

MSK 4, die auf der Internationalen Frühiahrsmesse Leipzig eine Goldmedäille erhielt, wurde zusam-men mit sowjetischen Partnern entwickelt und getestet. Sie ist nur eines der zahlreichen Ergebnisse der engen Zusammenarbeit der Werktätigen des Kombinats mit Kollegen aus der UdSSR.
Dieses ersprießliche Zusammenwirken dauert bereits länger als

Obstruktionistische Position

Eine turnusmäßige Plenarsitzung bei den Verhandlungen über die gegenseitige Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa hat in Wien stattgefun-den. Auf einer Pressekonierenz wurde Journalisten mitgeteilt, daß der Delegationsleiter Luxemburgs, E. Molitor, auf der Sitzung den Standpunkt des Westens hinsichtlich der Kontroll- und Überprü-fungsmaßnahmen in verschiedenen Stadien der voraussichtlichen Re-

Vertreter der sowietischen Delegation erklärte im Zusammen-hang mit der Rede des Vertreters der westlichen Seite auf dieser Pressekonferenz, die sozialistischen Pressekonierenz, die sozialistischen Länder hätten sets den Standpunkt vertreten und würden ihn nach wie vor vertreten, daß jegliche Abkommen auf dem Gebiet der Reduzierung der Rüstungen und der Abrüstung Maßnahmen zur Kontrolle deren Einhaltung verte. der Abrüstung Maßnahmen zur Kontrolle deren Einhaltung vorse-hen sollten. Ihr Herangehen an die Kontrolle sei nicht abstrakt, die Kontrolle sei nicht abstrakt, sondern konkret. Dies bedeute, daß die Kontrolle in einem vernünftigen Verhältnis zum Charakter einer realen Abrüstung stehen muß, die-se aber nicht ersetzen dürfe. Die-sese Prinzip liege dem Vorschlags-komplex der sozialistischen Länder vom 17. Februar 1983 zugrunde.

Außerdem sei das Problem, ein beiderseitig akzeptables Abkommen bei den Wiener Verhandlungen un-ter Dach und Fach zu bringen, mit der Kontrolle allein noch nicht abgetan. Es gebe auch andere, nich weniger wichtige Probleme, di gelöst werden müßten, wenn eine Vereinbarung erzielt werden sollte Das seien Fragen wie beispiels Das seien Fragen wie Deispiels-weise die Reduzierung der Rüstun-gen, die ein integrierter Bestand teil des Verhandlungsmandats sei sowie die Begrenzung der Perso-nalstärke der Luftstreitkräfte au nalstärke der Luftstreilkräfte auf einem höchstzulässigen Niveau, die Senkung des Niveaus der militärischens Aktivitäten und anderes mehr. Der Westen habe bis jetzt aber keine Bereitschaft gezeigt, die genannten Probleme konstruktiv zu lösen, obwohl es klar auf der Hand liege, daß die Erreichung eines Fortschritts bei den erwähnten Aspekten auch die Lösung der Kontrollfragen erleichtern würde.

Der Vertreter der sowjetischen Delegation betonte zu dem westlichen Paket der Begleitmaßnahmen, daß es seit nunmehr dreieinhalb Jahren nicht geändert werde. All dies zeuge davon, daß die NATO-Länder, die an den Verhandlungen teilnehmen, weiterhin auf ihrer destruktiven und obstruktionistischen Position beharrten. stischen Position beharrten,

Das Repräsentantenhaus des USA-Kongresses hat unter dem Druck des Pentagon gegen einen Zusatzantrag zum Militärbudget gestimmt, der Ausgaben zur Entwicklung von Antisatellitenrüstungen verbietet, und somit "grünes Licht" für die amerikanischen Pläne zur Militarisierung des Weltzums gegeben.

ne zur Militarisierung des Weltraums gegeben.
Die Pläne der Schaffung von
Antisputniksystemen, die in Washington entwickelt wurden, bedeuten eine Verletzung von Geist
und Buchstaben des jetzt wirkenden Vertrages über eine Begrenzung der Raketenabwehrsysteme.
Dieser Vertrag sieht unter andezung der Raketenabwehrsysteme. Dieser Vertrag sieht unter anderem die Nutzung nationaler technischer Mittel, darunter auch von Sputniks, die die Einhaltung von Abkommen überwachen sollen, und verbietet es, daß sie bei ihrer Arbeit gestört werden.

Der Beschluß des Repräsentantenhauses ist ein schwerer Schlaggegen die Weltöffentlichkeit, die darauf hoffte, daß ein effektives internationales Abkommen über den friedlichen Weltraum sichern würde. Bekanntlich haben die Vereinig-

de, Bekanntlich haben die Vereinig-ten Staaten von Amerika die Ver-handlungen mit der Sowjetunion

- Kommentar --

Ein neuer Kanal des Rüstungswettlaufs?

über Antisputniksysteme unterbro-chen und weigern sich noch im-mer, diese Verhandlungen wieder-

aufzunehmen.

Durch die Ablehnung des wjetischen Vorschlags über die Ausarbeitung eines Vertrages, der die Stationierung von Waften jeg-licher Art im Weltraum verbietet, und durch die forcierte Entwicklung

Amerika zu beschwichtigen, hat der Stellvertretende USA-Ver teil di-Stellvertretende USA-Verteidi gungsminister Fred Ikle mit einer gungsminister Fred ikle int einer unsinnigen Behauptung aufgetreten, die Realisierung der kosmischen Pläne des Penlagon werde dazu führen, daß der Krieg "dorthin verlegt wird, wo es keine Menschen gibt".

Eine ganz andere Wertschätzung gibt der Gefahr des Rüstungswett-laufs im Weltraum der prominente amerikanische Wissenschaftler Ri-chard Garvin. Er sagt: "Kriege

ve zum Krieg auf der Erde. Sie sind nur ein Vorspiel eines Krieges auf dem Erdball."

auf dem Erdball."

Die Pläne zur Stationierung von Antisputnikwaffen im Weltraum zeugen davon, daß die USA-Administration auf ihrem wüst antisozialistischen Kurs bereit ist, auch

zialistischen Kurs bereit ist, auch die lebenswichtigen Interessen ihres eigenen Volkes zu gefährden. Es ist Zeit gekommen, daß den Versuchen der USA-Militaristen, den Weltraum in eine Quelle der tödlichen Gefahr für die Menschheit umzuwandeln, ein zuverlässiger Riegel vorgeschoben wird. Wie J. W. Andropow unterstrich, tritt jetzt ein wirklich entscheidendes Moment ein: Entweder werden sich die interessierten Staaten un-

des Moment ein: Entweder werden sich die interessierten Staaten unverzüglich an den Verhandlungstisch setzen und an die Ausarbeitung von Verträgen gehen, die die Stationierung von Waffen jeglicher Art im Weltraum verbieten, oder aber wird der Rüstungswettlauf auf den Weltraum übergreifen.
Eine solche, Einschätzung ergibt sich aus der grundsätzlichen Haltung der UdSSR zu Problemen von Krieg und Frieden.

Krieg und Frieden. Wladimir BOGATSCHOW

Besuch vor trübem

tergrund eines weiteren Ausbaus der USA-Einmischung in die inne-ren Angelegenheiten der Länder Mittelamerikas statt, wo die Vereinigten Staaten und die von ihnen unterstützten volksseindlichen Regimes nationale Befreiungsbewegungen im Blut ertränken wollen. gungen im Blut ertränken wollen.
Kurz vor seiner Abreise nach Washington erklärte Magana in einem NBC-Interview, das Hauptziel seiner Reise bestehe darin, von den USA "uneingeschränkte Unterstützung" im Kampf gegen die patriotischen Kräfte zu erhalten. Nach der Ansicht von Beobachtern gebe es keinen Zweifel darüber, daß die Reagan-Administration für die Ansprüche des Führers des volksfeindlichen Regimes Verständnis

Das libanesische Parlament hat auf einer inzwischen beendeten außerordentlichen Tagung die Ra-

tifizierung des libanesisch-israell-sehen Abkommens erörtert und ei-

nen Gesetzentwurf gebilligt, der den Präsidenten des Landes ermächtigt, das Abkommen zu ratifizieren. Po-

litische Beobachter vertreten in ih-ren Kommentaren zu der Tagung die Auffassung, daß diese unter Be-

senen Opposition gegenüber dem

haben würde. Ein hochgestellter Sprecher Washingtons sagte in einem Pressegespräch, daß die USA-Politik darauf gerichtet ist, "die demokratische Regierung zu unterstützen". So wird im Weißen Haus das salvadorfanische Regime bezeichnet, das eine Massenvernichtung der Zivilbevölkerung des Landes auf seinem Gewissen hat. Allein für das laufende Haushaltsjahr beantragte das Weiße Haus heim Kongreß mehr als 2005. Millio beim Kongreß mehr als 225 Millioim Grunde genommen amerikaniwesentlich vergrößert wird. Strafdem Territorium Honduras' von rou-Mordbrennern aus den Diversions-

Freche Herausforderung Israel lehnt in demonstrativer

Weise die Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen bei der Unter-suchung der die Menschenrechte betreffenden Aktivitäten auf den okkupierten arabischen Territorien okkuplerten arabischen Territorien ab. Wie in einem Bericht des UNO-Generalsekretärs Javier Perez de Cuellar festgestellt wird, hat der Ständige Vertreter Israels bei den Vereinten Nationen ihn informiert, daß seine Regierung sich weigert, die gesetzwidrige Entscheidung über die Verschleppung des mostemischen Richters und der Bürgermeister der palästinensischen Städer der palästinensischen Städte Hebron und Halhul zu widerru

Das Vorgehen Israels wird in den Vereinten Nationen als eine

Die Volksrepublik China hat ge-gen die von der USA-Regierung der Gesellschaft Panamerican World

Airways erteilte Erlaubnis zur Er-öffnung einer Fluglinie zwischen den USA und Taiwan protestiert.

den USA und Taiwan protestiert. Eine entsprechende Note des Außen-ministeriums Chinas wurde der

USA-Botschaft in der VRCh überge-

bon. Die Fluglinie war am 14. Juni

In der Note wird darauf verwie-sen, daß diese Aktion der USA-Regierung unternommen wurde, nachdem ein Vorschlag der chine-sischen Seite in dieser Frage zu-rückgewiesen worden war. Die Ent-scheidung demonstriere deutlich die

eröffnet worden.

VRCh protestiert gegen

Fluglinie USA-Taiwan

weitere freche Herausforderung au weitere treche Herausionderung at die Völkergemeinschaft gewertet Die Zwangsdeportierung der Führer des arabischen Volkes von Palä stina bedeutet eine grobe Verlet zung des Völkerrechts und ist eit Ausdruck der von Tel Aviv betrie benen Politik des Terrors, der Re pressalien und des Vandalismus auf den eroberten Territorien.

Der Ständige Beobachter der Pa lästinensischen Befreiungsorgani-salion bei der UNO S. L. Terzi, erklärte, daß die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf die nach wie vor ungelöste Palästina-Frage auf der internationalen Konferenz

Mißachtung gegenüber der staatli-chen Souveränität Chinas, da Tai-wan ein unveräußerlicher Bestand-teil der VRCh sei. "Diese Aktion verletzt die nationalen Gefühle des chinesischen Volkes", heißt es im Dekumant

Dokument: Am selben Tag übergab der Ver

Am selben Tag übergab der Vertreter der Hauptverwattung für Zivilluftfahrt der VRCh der amerikanischen Botschaft in Peking einen
offiziellen Brief. Darin wird die
amerikanische Regierung aufgefordert, eine andere Fluggesellschaft mit der Bedienung der Strekke USA—China als Panamerican
World Airways zu heauftragen die

World Airways zu beauftragen, di ihre Flüge auf der Strecke USA —Taiwan aufgenommen hat.

In wenigen Zeilen

Tag der Solidarität mit dem kämp-enden Volk Südafrikas ist im fenden Volk Südafrikas ist im UNO-Hauptquartier begangen wor-den. Das Sonderkomitee für Apart-heidpolitik, auf dessen Beschluß der 16. Juni zum Andenken an die Opfer blutiger Ereignisse in Sowe-to zum Solidaritätstag erklärt wur-de, trat zu einer Sitzung zusam-men. Wie aus einer Erklärung von UNO-Generalsekreiär Javier Perez de Cuellar hervorgeht, sei die Lacher denn je. PNOM PENH. Das Politbüro

scher denn je.
PNOM PENH. Das Politbüro des ZK der Revolutionären Volkspartei Kampucheas hat den Beschluß gefaßt, den 5. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik Kampuchea feierlich zu begehen. Der vom kampucheanischen Volk am 7. Januar 1979 errungene Sieg sei ein Wendepunkt in der jahrhundertelangen Geschichte Kampucheas gewesen, heißt es in dem Beschluß. Sie habe der Macht des blutigen Völkermordregimes Pol Pots ein Ende gesetzt.
SAN JOSE. Eine Reihe von erfolgreichen Kampfoperationen sind von der Nationalen Beireiungsfront, Farabundo Marti" in den zurücksliegenden drei Wochen unternommen worden, meldete ein Sender der patriotischen Kräfte El Salvadors. 650 Soldaten und Offiziere des Marionettenregimes selen dashei gefatet hem generatiete der patriotischen kräfte El Salvadors. 650 Soldaten und Offiziere des Marionettenregimes selen dashei gefatet hem generatien seine der

des Marionettenregimes seien da bei getötet bzw. verwundet wor

bei getotet bzw. verwundet worden.

BERLIN. Der offizielle Fremdschaftsbesuch einer von Erich Honecker, Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR, geleiteten Partei- und Staatsdelegation in der UdSSR ist zu einem neuen Meilenstein bei der Entwicklung der fruchtbaren Zusammenarbeit und des unverbrüchlichen Bündnisses zwischen der SED und der KPdSU, zwischen der DDR und dem Land Lenins geworden. Das wurde im Referat von Horst Dahlus, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, auf einer Plenartagung des ZK der SED hervorgehoben, die in Berlin stattfand.

fand.
OTTAWA Die Friedensorganisationen von Toronto appellierten an
den Premierminister Kanadas, Pierre Trudeau, nicht zuzulassen, daß
amerikanische Flügelraketen auf
dem Territorium des Landes getestet werden. Dieser Appell wurde
von der kanadischen Zweigstelle
des Vergeingten Geworkschaftsver. des Vereinigten Lewerkschaftsver-bandes der Arbeiter des Kraftiahr-zeugbaus, der Raumiahrtindustrie und des Landmaschinenbaus un-terstützt.

POLEN. "Kursk" - so heißt das neue von den Schiffbauern usk im Auftrag der Sowjelunion gebaute Kühlschiff. Im Bild: Bei der Zeremonie des Stapellaufs des Schiffes, Folo: CAF-TASS

Hintergrund Ein hochgestellter haben würde.

Der Anführer des salvadoriani-schen Regimes, Alvaro Alfredo Ma-gana, ist in den USA eingetroffen. Er wird mit Präsident Reagan und USA-Außenminister Shultz verhan-

Der Besuch findet vor dem Hin-

nen Dollar für die Unterstützung El Salvadors. An der Spitze der Armee des blutigen Regimes stehen sche Berater, deren Zahl demnächst kommandos der Junta werden auf tinierten Instrukteuren aus dem Pentagon und der CIA sowie von brigaden der "Green Berrets" inten-

Abkommen gebilligt

Abkommen in verschiedenen politi-schen Kreisen Libanons. Von 91 Abgeordneten des Par-

Von 91 Abgeordneten des Parlaments waren nur 72 auf der Tagung anwesend. Viele angesehene Politiker boykottierten die Tagung, onter Ihnen der Stellvertreter des Vorsitzenden der Abgeordnetenkammer Abou Fadel und die ehemaligen Ministerpräsidenten Karame und Al-Hafez, Gegen das Abkommen stimmten die im Lande bekannten Abgeordneten Al-Halyb und Wakim.

Abgeordnete, darunter N. Wakim und E. Al-Khatyb, unterstrichen in ihren Ausführungen, daß das Abkommen mit Israel Libanon auf-

die Auffassung, daß diese unter Bedingungen abgehalten wurde, da in Libanon praktisch der Ausnahmezustand herrsche. Doch ungeachtet der Anwesenheit israelischer und amerikantscher Truppen auf libanesischem Territorium, die ein Faktor groben Drucks auf das gesetzgebende Gremium der Republik sind, zeugte der Verlauf der Diskussion vom Vorhandensein einer äußerst breiten und entschlossenen Opposition gegenüber dem

gezwungen worden sei und seinen

gezwungen worden sei und seinen nationalen Interessen zuwiderlaufe. Das libanesische Volk weise die Ausrichtung auf eine Vereinbarung mit dem Aggressor zurück.

Nach der Verfassung muß das Abkommen vom Präsidenten der Republik Libanon ratifiziert werden. Wie in diesem Dokument vorgeschen ist, wird es erst dann in Kraft treten, wenn die Ratifikationsurkunden zwischen Libanon und Israel ausgefauscht worden sind.

sind.
Die Syrische Arabische Republik verurteilt entschieden das unter dem Druck Washingtons zustande-gekommene Abkommen zwischen Li-

banon und Israel. Der Rundfunk in Damaskus stellt fest, daß dieses Dokument, das im Ergebnis einer Abmachung zwischen den USA und Israel zustandegekommen sei, die Sicherheit der arabischen Länder

Sicherheit der arabischen Länder bedrohe, Das Mitglied der Leitung der Arabischen Sozialistischen BAATH-Partei, E. Nasir, erklärte in Damas-kus, das syrische Volk weise das dem brüderlichen Libanon vom ame-rikanischen Imperialismus und von Israel aufgezwungene Abkommen zurück. Syrien werde den Kampi gegen dieses Abkommen fortsetzen, befonte er, Keinerlei Drohungen betonte er. Keinerlei Drohungen könnten dieses Land einschächtern, weil auf seiner Seite alle Kräfte des Friedens, der Freihelt und des Fortschrifts und in erster Linie der treue Freund der arbaischen Völker — die Sowjetunion — stünden.

Kurs auf Verstärkung der Gesundheitsfürsorge

Die rechtzeitige hochqualifizierte ärztliche Betreuung der Bevölkerung gewährleistend, vervollkommnet der Gesundheitsschutz unserer Republik ständig seine Arbeit. Wir realisieren Maßnahmen, die im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR "Über die Verbetreutung der Gesundheite des Ministerrats der UdSSR "Über die Verbesserung des Gesundheitsschutzes des Volkes", angenommen 1977, vorgesehen sind. Es werden auch wichtige Aufgaben im Sinne des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR von August 1982 gelöst, in dem zusätzliche Maßnahmen für die Verbesserung des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung erarbeitet sind.

Die Prophylaxe der Erkrankungen wird vervollkommnet. Gegenwärtig werden durch die medizinischen Reihenunlersuchungen nicht nur die Werktätigen in Betrieben und Anstalten erlaßt, sondern auch Invaliden, Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges, Schüler der Fachmittel- und Berufsschulen usw. Verwirklicht wird der Übergang zum durchgängigen, allgemeigang zum durchgängigen, allgemei nen Gesundheitsfürsorgewesen.

In den Ambulanzen und Polikliniken führt man fortschrittliche Formen der Patientenbetreuung ein:
Selbstanmeldung und Voranmeldung für alle Wochentage, Auskunftsbüros, ständige Kabinette für
pharmazeutische Information, Apothekenstellen. Es gilt, die besten Erfahrungen auf diesem Gebiet beharrlich zu verbreiten, die Qualität der
ärztlichen Betreuung weiter zu heärztlichen Betreuung weiter zu he

Ein großes Tätigkeitsfeld ist für uns die Erweiterung und Vervoll-kommnung der medizinischen Hil-fe auf dem Lande. Die Mitarbeiter des Gesundheitswesens haben einen beachtlichen Beitrag zur Reali-sierung des Lebensmittel probeachtlichen Beitrag zur Kealtsierung des Lebensmittel programms der UdSSR zu leisten, das
auf dem Maiplenum (1982) des
ZK der KPdSU angenommen worden ist. Bekanntlich wird den
Menschen im Dorf noch nicht immer rechtzeitige qualifizierte ärztliche Hilfe erwiesen. Häufig geschieht das wegen der schwachen materiel-len Basis der Heilanstalten und des Kadermangels oder wegen der großen Entfernungen mancher Siedlungen und der ungenügenden Versorgung der ländlichen Krankenhäuser guten Transportmitteln.

Für die Entwicklung der materiel-Für die Entwicklung der materiellen Basis des ländlichen Gesundheitsschutzes werden große Kräfte und Mittel bewilligt. Allein im laufenden Planjahrfünft ist der Bau und die Inbetriebnahme von 22 zenfralisierten Rayonkrankenhäusern und 320 Ambulanzen vorgesehen. Alijährlich werden mindestens 1700 junge Arzte, die die Hochschulen absolviert haben, auls Land geschickt. Zum Jahre 1985 wird die Organisation der dringenden ärztlichen Hilfe in den ländlichen Rayons der Republik abgeschlossen.

wissenschaftlichen For schungsinstitute und große Klini ken verstärken ihre Arbeit zur Ent wicklung des ländlichen Gesund fen, den Krankenstand schen, die Vorbeugungsarbeit zu vervollkommnen und neue Metho-den der Diagnostizierung und Behandlung der Erkrankungen

Um die ärztliche Hilfe ländliche Bevölkerung möglichst zugänglich zu machen, werden Me-thoden der Wanderbetreuung angewandt. In den Rayons der Republik gibt es 68 mobiliähige Wanderam-bulanzen, 44 klinische Diagnostizierungslabors und 39 stomatologische Kabinette. Künftig soll diese Art der ärztlichen Betreuung weiter ausgebaut werden.

Dem Schutz von Mutter und Kind wird nach wie vor große Bedeutung beigemessen. Insgesamt haben wir 678 Frauenberatungsstellen, darunter 434 auf dem Lande. Es ist geplant, die materielle Basis der Kinderheilanstalten und Entbindungsheime bedeutend zu verstärken, neue Sanatorien und Kinderheime zu eröffnen. Die Inbetriebnahme der geplanten Milchküchen wird es gestatten, das Problem der Ernährung der Kinder im ersten Lebensjahr endgültig zu lösen. Das wird auch die Produktion von Nahrungsmitteln für Kinder verbessern, die vorläufig noch ungenügend ist. Dem Schutz von Mutter und Kind

Das Netz der medizinischen Ein-Das Netz der medizinischen Einrichtungen wird erweitert. Allein in den letzten zehn Jahren wurden Krankenhäuser mit 52 200 Betten und Polikliniken für 45 500 Krankenbesuche, darunter 28 zentralisierte Rayon- und 11 Revierkrankanbäuser betriebswirksam kenhäuser betriebswirksam.

kenhäuser betriebswirksam,

Unser praktischer Gesundheitsschutz wird aktiv von der medizinischen Wissenschaft unterstützt. In den medizinischen Einrichtungen der Republik sind über 4 000 wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrer tätig, darunter über 200 Doktoren und 2 000 Kandidaten der Wissenschaften. Das sind bedeutende und hochqualifizierte Kräfte, die Beachtliches für die Entwicklung des gesamten Gesundheitsschutzes leisten. Allein im zehnten Planiahrfünft wurden über 2 000 neue Methoden der Prophylaxe, Diagnostik und Behandlung verschiedener Erkrankungen in die Praxis eingeführt.

Im Ergebnis der ersprießlichen Tätigkeit der medizinischen Ein-richtungen wurde die Erkran-kungshäufigkeit an Infektions-krankheiten, besonders unter Kin-dern, bedeutend reduziert. Diphthe-tie und Poliomyeilits sind nraktisch rie und Poliomyelitis sind praktisch liquidiert worden, die Kindersterb-lichkeit ist gesunken. Im Gesund-heitszustand der Bevölkerung ist eine bedeutsame Besserung zu ver-merken. Die Lebenserwartung hat

Jedoch stellen die jetzigen höheren Anforderungen an die medizinische Betreuung der Bevölkerung uns vor neue, große Aufgaben. Wir müssen die praktische Tätigkeit jedes Mitarbeiters kritisch analysieren und beharrlich dafür sorgen, daß er seine Pflichten gewissenhaft und schöpferisch erfüllt.

Die Hauptrichtung des sowjetischen Gesundheitsschutzes bleibt die Prophylaxe, die unter allen Gruppen der Bevölkerung verstärkt werden muß. Besondere Aufmerksamkeit wird der weiteren Senkung der Erkrankungshäufigkeit, der ständigen Verbesserung des Beständigen Verbesserung des Beständigen Verbesserung des ständigen Verbesserung des Be-funds der zeitweiligen Arbeitsunfä-higkeit geschenkt.

Kontinuität in der Untersuchung und Behandlung der Kranken zwi-schen den Polikliniken und Krankenstationen, den Einrichtungen der "Ersten Hilfe", den üblichen und prophylaktischen Betriebssanatorien. Zur prophylaktischen Rich ung im Gesundheitsschutz, die Vor deren Behandlung vereint, gehört die Dispensairebetreuung der Be-völkerung. Gegenwärtig wird der Chergang zur Dispensairebetreuung der gesamten Bevölkerung verwirk

Für die erfolgreiche Realisierung all dieser Maßnahmen ist es not wendig, das Niveau der ganzei beruflichen und organisatorischer Arbeit in allen Abschnitten unsere humanen medizinischen Systems zu heben.

Muchtar ALIJEW, Minister für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR

Verse am Wochenende

Lob und Preis den Medizinern

Heut wollen dankbar wir die Menschen preisen, die uns zu Hilfe eilen jedesmal, wenn unsere Gesundheit will entgleisen und wenn uns schmerzhaft peinigt eine Qual.

Sie heilen unsern Körper, unsre Glieder, und greifen, wenn es nottut, zum Skalpell; wenn unsre lieben Frauen kommen nieder, sind hilfsbereit sie ebenfalls zur Stell.

Bekämpfen unentwegt die vielen Leiden, an denen es uns leider nicht gebricht, tun ihre Arbeit selbstlos und bescheiden, getreu ergeben ihrer hohen Pflicht.

Sie halfen überleben den Soldaten, vom Feind, verwundet in der heißen Schlacht, und haben, wie die Kämpfer, Heldentaten auf ihrem Posten tausendfach vollbracht...

Hier ist es interessant

Lieder erklingen

Vor fünf Jahren wurde im Kul-urpalast "Stroitel" von Arkalyk

turpalast "Stroitel" von Arkalyk der Frauenklub "Arkalyktschanka"

der Frauenklub "Arkalyklschanka" gegründet, in dem es sechs Sektio-nen gibt: "Begegnungen mit in-teressanten Gesprächspartn er n", "Familie und Schule", "Familienle-ben ist keine Privatsache", "In der Welt des Schönen", "Gesundheit", "Jugendgemeinschaft". Die man-

nigfaltige Tätigkeit dieser Sektio-

nen leitet der Klubrat.

"Unser Klub zählt schon über200 Mitglieder", erzählt seine Präsidentin Raissa Turanowa. "Sehr
beliebt unter ihnen sind die Treffen der miteinander im Wettbewerb
stehenden Brigaden. Während solcher Zusammenkünfte kann man bei
erfahrenen Arbeitern vieles lernen.
Denn im Wettbewerb stehen heißt
immer erfinderisch an die Arbeit

sches Liedersestival statt, an dem 40 Laienkunstkollektive teilnah-

"Dir, liebe Heimat, Dir, teure Par-

tei, gilt unser Denken und Han-

Viele Lieder widerspiegeln die führende Rolle der Kommunistischen Partei im Leben unseres Volkes, in der Erziehung des neuen Menschen. Sie erzählten von Kommunisten, die im Kampf um die lichte Zukurit immer in der Avant

ichte Zukunft immer in der Avant-

garde schreiten.

Es verlief unter dem Motto:

nen leitet der Klubrat.

Wenn unser Herzschlag aus dem Takt gekommen, dann rufen wir besorgt zu Hilfe sie, und horchen selbst in uns hinein beklommen, bis wieder taktgerecht die Melodie.

Und vielen, die bereits den Mut verloren, den flößen gern sie neue Hoffnung ein, und manche fühlen sich wie neugeboren, und freuen sich erneut am Sonnenschein.

Die Mediziner — gleich von welchem Range — ob Oberarzt, ob Krankenschwester nur! stehn wachsam auf der Hut für die Belange der urgesunden, menschlichen Natur. Sie sind der Menschheit Retter in Person und unser Dank sei ihnen höchster Lohn!

Rudi RIFF

Die Arbeiter des Treibhausab-schnitts der Kraftwagenzentrale in der städtischen Kommunalwirt-schaft geben sich viel Mühe beim Pflanzen von Blumen auf den Plät-zen und Straßen Pawlodars. Im Bild: Die Arbeiterin des Treib-

hauses Ludmilla Zimmer pflegt Ro-

Foto: Viktor Krieger

Mein Studium an der Hochschule

Bald geht mein erstes Studienahr an der Fremdsprachenhochschu-le von Alma-Ata zu Ende. Mir und neinen Freunden gefällt das Stu-dium, obwohl es auch nicht leicht ist. Wir haben Nachmittagsunterricht. Vormittags besuchen wir die Bibliothek, den Lesesaal, das Pho

Bibliothek, den Lesesaal, das Phonolabor, wo wir uns zum Unterricht vorbereiten. Besonders gefallen mir die Lexikstunden, die uns Olga Schirnina, Absolventin der Maurice-Thorez-Fremdsprachenhochschule in Moskau, erteilt.

Schon bei der ersten Begegnung bemühte sich die junge Lehrerin bei uns ein reges Interesse für die deutsche Sprache zu erwecken. Sie vermittelt uns nicht nur gute Kenntnisse, sondern erzieht uns auch zu richtigen Lehrern. Wir akzeptieren ihre Forderung: Wird man sieh immer für den Unterricht vorbewiten und keine Vorlesungen vorbereiten und keine Vorlesungen schwänzen, erzielt man auch gute

Ergebnisse im Studium.

Die Hochschule in Alma-Ata bietet uns alle Möglichkeiten dazu.
Uns stehen eine Bibliothek, eine Mensa, eine Sporthalle und einige Sprechlabors sowie zahlreiche Un-

Sprechlabors sowie zahlreiche Un-terrichtsräume zur Verfügung. Nach den Sommerprüfungen werden wir schon Studen-ten des zweiten Studienjahrs sein. Wir freuen uns schon auf den Sommer, denn die Ferien sind auch eine herrliche Zeit im Studentenle-ben

Den.
Alma-Ata ist eine wunderbare
Stadt — groß, modern, mit vielen
Parks und Grünanlagen. Doch träume ich oft von meinem teuren Nowokubanka im Gebiet Zelinograd. Bald werde ich meinen Heimatsort besuchen. Aber erst muß ich die Prüfungen gut bestehen!

Lilli SCHLOSS,

tel sowie erzieherischer und organi-satorischer Möglichkeiten verfügt, schenkt die Stadtverwaltung Kul-tur ihre besondere Aufmerksamkeit.

Menge emotioneller Ausdrucksmit-

In der Stadt gibt es viele begabte Enthusiasten, die ihre Freizeit der Entwicklung der Laienkunst widmen. Das sind — R. Borzowa, W. Rostkow, B. Schikin, K. Sauer,

um nur einige zu nennen. Auch die Bergarbeiter der Koh-lengrube "Schachtinskaja" pflegen die Laienkunst mit Hingabe. Hier gibt es seit einiger Zeit ein Volksinstrumentenorchester und eine Estraden-Jazz-Band, die ihre ersten Konzerte bereits gegeben haben.

Frieda FRANK

Karaganda

Zwei Physiker

Der Physiker Werner Heisenberg

Der Physiker Werner Heisenberg (1901 bis 1976) ging einmal in eine Gesellschaft und unterhielt sich dort mit der 22 jährigen Tochter seines Gastgebers. Das Mädchen, das vom Begründer der Quantenmechanik noch nie etwas gehört hatte, fragte ihn: "Verzeihung, was sind Sie eigentlich von Beruf?"
"Ich beschäftige mich mit dem Studium der Physik", antwortete Heisenberg lächelnd.

Heisenberg lächelnd.
"Was? In Ihrem Alter noch?"
wunderte sich die junge Dame und
meinte dann etwas von oben herab: "Na, wissen Sie, damit bin ich
schon seit anderthalb Jahren fertig!"

Dr dreizehnt Ghalt

Er will seinen Frieden | Gut auittiert

aan Fehler an sich, die is ufs Geld wie dr Teiwl uf a arm Seel. Immr Person - so ne heilige Dreifaltig

Wann dr Jaschke morgens uf die Arweit geht, kriet er e Patschke Zi-garette "Prima" un fulzig Kopi for n Borschtsch un Kottlette — die Preise hot s Annche in dr Speise-hall ausgschnüffelt. Die ganz Fawe aach weiter ruhig gange, wann net dr dreizehnt Ghalt.

steller vor allem in Indianerfilmen wurde gefragt, welche Szene ihm bisher besonderen Mut abverlang

Antwort: "Ich mußte einmal als Häuptling eine Friedenspfeile rau-chen. Nun vertrage ich Tabak schlecht und rauche deshalb nor-

malerweise nicht. In der Filmsze

ne ließ sich dies leider nicht vermei-

den. Wenig später bewies tatsäch-

lich mein Magen, daß er mit dieser

Art der Friedensregelung nicht ein-

verstanden war. Ich hatte alle Mü-

he weiterzuspielen."

Des war so. Dr Morgent is dr Brigadier zu die Männer gkomme un hot gsaat:

"Heit bkomme mr den dreizelint Ghalt fors vrgangene Johr. Wolle mr net n Festowend organisieren — hier, in der Werkstatt, nach m Arbeitsschluß?"

Dr Jaschke hot erscht a bißche gstutzt: "Wann's die Annche waaß werd, krieh ich net gleich aach n verzehnt Ghalt?" Awr die Kumrade hun ihn bruhigt: s Kollektiv werd doch stärker sei wie's Annche.

"No, wer hot dann dich gtränkt?" war um Annche sei erscht Froog,

wie er haamkumme is. "Der dreizehnt..." konnt nor dr

Als bei einer wissenschaftlichen

Sitzung im Germanistischen Semi-

nar der Berliner Universität ein

Student die von Professor Roethe geleitete Aussprache mehrmals da-

durch störte, daß er seinem Nachbarn etwas zuflüsterte, verbat sich

"Es waren ja nur sachliche Rand-

bemerkungen, Herr Professor", ent-

"Alle Achtung vor Ihrem Rand,

aber hier läuft er doch wohl über!"

der Professor solches Verhalten.

schuldigte sich der Gerügte.

quittierte Professor Roethe.

Jaschke sage, "dr dreizehnt..." un hot sich ufn Diwan falle losse, un 's Schnorche agfange. 'S Annche hot alle Säck aus-

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

S Annehe hot alle Sack ausgruschpert un noch verzig Kopi in Jaschkes Hose gfunne. Dr Morgent saat 's Annehe am Tisch: "Gsteh mir's ehrlich. Jaschke, wer dich geschtrt gtränkt un noch des Silwergeld gspendiert hot?"

"Ei, mr hun n dreizehnt Ghalt bkomme, und e Brigade hot be-schlosse, jeder soll zehn Ruwel zum Festowand abgewe, Mir hot's zehn Ruwel verzig Kopi getrage, weil ich noch net lang do schaff, no, un do sin mr nor verzig Kopi iwriggbliewe."

Un hunnert Ruwel host du uf

"Na, Annche", hot dr Jaschke gsaat, "dr dreizehnt Ghalt — der is wie giunne, der muß aach sei

Als der Chirurg August Bier im Jahre 1907 die Universitätsklinik zu Berlin übernommen hatte, war er zwar in Fachkreisen als erste Auto-

rität anerkannt, das große Publi-kum wußte jedoch kaum etwas von ihm. Einmal wurde ihm ein recht wohlgenährter Geschäftsmann ein-geliefert, der im Verdacht von Gal-lensteinen stand. Die Assistenzärz-

untersuchten ihn gründlich, und hließlich faßte der eine sein Ur-il in den Worten zusammen:

Schlimm, hier kann nur Bier hel-

"Was?" rief der Patient, der im

Augenblick alle Schmerzen vergaß. "Bier? Wieviel Mollen pro Tag?"

Bier hilft

Weg gehe. 's ware jo nor zehn Rü-welcher un kaa hunnert. Zählst immer nooch dem alte Geld. Bist du awer rückstännig!"

herangehen. Gerade der Wettbewerb, wenn er richtig organisiert ist, weckt die schöpferische Initiative der Arbeiter, entwickelt ihr Verantwortungsgefühl. Sehr aktiv ist unsere Jugendgemeinschaft, die eine zielstrebige Aufklärungsarbeit unter den Jugendlichen durchführt. Eine umfangreiche Hilfe bei der Erziehung der Kinder und der Gestaltung des Haushalts leisten unsere Interessengemeinschaften. Hier werden oft Treffen mit erfahrenen Pädagogen, Arzten, Mitarbeitern des Dienstleistungsbereichs, Modeschöpfern veranstaltet.
Ein inhaltsreiches, interessantes Leben führt der Frauenklub "Arkalyktschanka", dessen Türen für

kalyktschanka", dessen Türen für neue Mitglieder immer offen ste-hen.

Das Liederfestival wurde zu ei

Das Liederfestival wurde zu einem Fest der Laienkunst und führte die gewachsene darstellerische Leitung ihrer Teilnehmer vor Augen. Massencharakter und schöpferischer Elan waren für die Kollektive der medizinischen Einrichtungen und der Abteilung Volksbildung kennzeichnend. Die Meisterschaft der Laienkünstler steigt von Jahr zu Jahr dank dem ästheti-

Jahr zu Jahr dank dem ästheti-schen Vergnügen, das sie beim Üben und Auftreten emplinden, und

es dann ihrerseits den Zuschauern

vermitteln. Dem Chorgesang, der über eine

Lydia WACKER

"Ich - rückstännig? Lest wohl "Ich — ruckstannig? Lest woni kaa Zeitungen? Is die Sparsamkeit net die erscht Froog uf dr heitige Tagesordnung? Deswege sag ich's dir: des war's erschte un aach 's letzte Mol. Dem Ding mach ich n

Knote neil"
Zwanzig Tag bkommst du kaa Sackgeld. Wann du esse willst, kannst haamtrapple. Die zehn Ruwel mußt du eispare."
Un zwanzig Tag is dr Jaschke jeden Mittag zu Haus glofe,
"S is noch gut, daß ich nor zehn Ruwl kriet hun", hot dr Jaschke gsaat, wie die zwanzig Tag rumware. "Awr wenn ich 's nächste mol hunnert Ruwl bkomm?!"
Viktor WEBER

Viktor WEBER

Des Anni war in de Stadt un hat sich bei dere Gelegenheit aach glei fotografiere geloßt. Wies hemkummt, zeigts ganz stolz seim Mann des Bild.

Moment-Aufnahme

De Hans schaut sich des Bild krifisch un fachmännisch an un saat:

"Des is e Moment-Aufnahme mit eener Belichtungszeit vun heechschtens eenr hundertstel Sekund!"

"Wie kummscht du uf so e Idee?" "Anerscht kanns net sin, weil du uf dem Bild do grad s Maul

Kaaft sich dr Nochber e Eiskasch-te, so ist ke Ruh, bis mr net aacn eene hat. Natierlich e viel schee-

Freundin

eene nat. Naterijen e viel sener-ere un teitere. Baut sich eener e Badezimmer, baut sich der aner gleich e Stock uf sei Haus. Kaaft sich eener e "Moskwitsch", zahlt der anere för e "Wolga" ein, nor um zu zeige, daß mr sich's leiste kann

Sitzt owends de Hans mit seim Weib, m Lissi, beim Nachtmohl, 's Lissi fixiert ständich sei Mann un saat: "Horch mol, Hans, ich han gheert, daß dei Freind, de Sepp, sich angeblich e Freindin angschafft

"Jo, jo", meint nochdenklich de Hans, "ich han aach schun was der-von gheert." Fuchsteiweiswild schreit 's Lissi:

"Sofort schaffst dr aach eene an, sunscht werd wiedr im Dorf ver-zählt, mir kenne uns des net leiste!"

Die ersten Schwalben...

Was Olga Durko, Dietrich Kähm, Rita Schledewitz und Sweta Scha-ripowa einmal werden wollen, wis-sen wir noch nicht. Doch eins steht jest: Ihnen hat sich die Welt der

Töne erschlossen.
Sie gehören zu den ersten zehn
Abgängern der Dorfabteilung der Abgängern der Dorlabteilung der Birshan-Musikschule von Stepnjak, die 1978 in der Zentralsiedlung des Sowchos "XXIII. Parteitag der KPdSU" eröffnet wurde. Zur Zeit besuchen hier 40 Kinder der Mechanisatoren, Tier- und Ge-

műsezüchter die Musikschule. Sie lernen Akkordeon, Bajan, Klavier und Gitarre bei den erfahrenen Lehrern Richard Zeitler und Iwan Teolizur erielen

Lehrern Richard Zeitler und Iwan
Teplizyn spielen.
Diese Enthusiasten ihres Berufes sorgen dafür, daß ihre Schüler
auch ein gutes Praktikum bekommen. Dazu haben sie ein Ensemble,
ein Blas- und ein Bajanorchester
organisiert, die die Solisten der
örtlichen Laienkunst begleiten.
Eugen KUCHLER
Gebiet Koktschetaw

Montag

20. Juni

Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 Lustige Starts, 10.25 Ich — Matrose der Schwarzmeerflotte, 10.50 Gehst du morgen aus? Spielfilm für Kinder. 11.55 Augenscheinlich — unwahrscheinlich, 12.55 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Fünfjahrplan geht alle an. Dokumentarfilme. 15.55 Man ist ihm dankbar. Über den Volkslehrer der UdSSR A. A. Kowaljow. 16.25 Schaffen der Jugend. 16.55 Wissen ist Macht. Populärwissenschaftliches Magazin. 17.40 Volkskünstlerin der UdSSR G. Heine-Wagner. 18.30 Spielzeug aus Gorodez. Dokumentarfilm. 19.30 Leonid Smetannikow singt russiaus Gorodez, Dokumentarfilm, 19,30 Leonid Smetannikow singt russi-sche Lieder, Konzertfilm, 20,00 Ein Junge aus unserer Stadt, Bühnen-aufführung nach K. Simonow, 21,30 Zeit, 22.05 Ein Gruß von der Front, Spielfilm, 23,25 Der erste Schlach-tenmaler der Revolution, Dokumen-tarfilm, 23,40 Heute in der Welt, 23,55—00,20 Fußballrundschau,

23.55—00.20 Fußballrundschau.

Alma-Ata. In Russisch. 18.40
Sendeprogramm. 18.45 Filmwerbung. 19.00 Jugendprogramm. Klub
junger Familien der "Komsomolskaja prawda" bei uns zu Gast.
19.40 "Kasachtelefilm" empfiehlt.
Dokumentarfilm. 20.00 Informationsprogramm "Kasachstan". 20.20
In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit.
22.05 Alma-Ata. Shas kasach. 23.00
Nächrichten. 23.05 Sendeprogramm.

Dienstag

21. Juni

Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 Konzert. des Orchesters "Russische Muster 10.10 Zeichentrickfilme. 10.50 10.10 Zeichentrickfilme. 10.50 R. Schuhmann. Symphonieethüden. 11.30 Ein Gruß von der Front. Schuhmann, Symphonieethüden.
11.30 Ein Gruß von der Front.
Spielfilm. 12.50 Nachrichten. 15.00
Nachrichten. 15.20 Sowjetische Lebensweise. Dokumentarfilme. 16.15
Dominospiel. Spielfilm für Kinder.
17.15 Unsere Korrespondenten berichten. 17.45 Sport aktuell. 18.15
Adressen der Jugend. 19.15 Heute in der Welt. 19.35 Wissenschaft und Leben. 20.05 Der Einbruch. Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.05 Friede dem kommenden Tag. Dokumentarfilm. 23.00 VIII. Sommerspartakiade der Völker der UdSSR. Leichtathletik. 23.30 Heute in der Welt. 23.45 20.00 Heute in der Welt. 23.45 Sport aktuell.

Alma-Ala. 18.30 In Kasachisch. 20.20 In Russisch. Informationsprogramm "Kasachstan". 20.35 Schaften der Jugend. Sendung mit dem Komponisten A. Serkebajew. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Eine Sonale am See Spielfilm. 23.35 ne Sonate am See, Spielfilm. 23.35 Nachrichten. 23.40 Sendeprogramm.

Mittwoch ...

22. Juni

Moskau. 9.00 Zejt. 9.40 Begegnung der Schüler mit W. Missewitsch, Verdiente Mejsterin des Sports der UdSSR, Olympiasiegerin im Reitsport. 10.10 Der Einbruch. Spieltilm. 11.35 Klub der Reisenden. 12.35 Konzert des Ensembles revolutionärer Lieder aus dem Werk "Serp i Molot". 13.00 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Dokumentarfilme. 16.20 Bil-Nachrichten, 15.00 Nachrichten 15.20 Dokumentarfilme, 16.20 Bil-15.20 Dokumentarfilme, 16.20 Bil-dende Künste; Im Atelier von W. A. Faworski, 17.20 Hornisten, meldet euch! 18.05 Der Freundschaftsrei-gen, Konzert, 18.30 Die entschei-dende Schlacht, Aus der Sendereidende Schlacht. Aus der Sendereihe "Erzählungen über die Partei" zum 80. Jahrestag des II. Parteitags der SDAPR. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Lieder der Sowjetarmee. 20.30 Der Panzerübungsplatz. Spielfilm. 1. Folge. 21.30 Zeit. 22.05 Der Panzerübungsplatz. Spielfilm. 2. Folge. 23.15 VIII. Sommerspartakiade der Völker der UdSSR Leichtathletik. 23.45 Heuten 23.45 Heu UdSSR. Leichtathletik. 23.45 Heute in der Welt.

Alma-Ata. In Russisch. 18.30 Alma-Ala. In Russisch. 18.30 Sendeprogramm. 18.35 Immer mit uns. Dokumentarfilm. 18.50 Kon-zert. 19.35 Werbung. 19.45 Konzert im Pionierpalast des Kalinin-Be-zirks von Alma-Ata. 20.00 Infor-mationsprogramm "Kasachstan". 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Der Große Vaterländische. Filmeponöe. 22.2 Vaterländische. Filmepopöe. "22 Juni 1941". I. Teil. 22,55 Nachrich-ten. 23.00 Sendeprogramm.

Donnerstag.

23. Juni

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Zeichen-trickfilme, 10.05 Der Panzerübungs-platz. Spielfilm, 1. und 2, Folge, 12.10 Konzert des Akademischen Orchesters russischer Volksinstru-mente des Zentralfernsehens und des Unionsrundfunks, 13.00 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.00 Komsomol — mein Schicksal, Do-kumentarfilme, 16.00 leh — heute und morgen, 16.00 Dokumentarfilme, und morgen. 16.30 Dokumentarfij-me. 17.10 Poesie von W. Majakow-ski. 17.35 Konzert der Laienkunst-kollektive aus der Kasachischen

SSR. 18.15 Schachschule. 18.45 Leninsche Universität der Millionen. Zum 80. Jahrestag des II. Parteitags der SDAPR. 1. Sendung. Am Vorabend. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Lieder aus nah und fern. 20.20 Finde dein Zuhause. Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.05 A. Twardowski. "Wassili Tjorkin". Konzertfilm mit dem Volkskünstler der RSFSR O. Tabakow. 23.15 VIII. Sommerspartakiade der Völker der UdSSR. Leichtathletik. 23.45 Heute in der Welt.

Welt.

Alma-Ata. 18:30 In Kasachisch.
20:20 In Russisch. Informationsprogramm "Kasachstan". 21:05
Konzert. 21:30 Moskau. Zeit. 22:05 Alnia-Ata. Ein zuverlässiger Mensch. Spielfilm. 1. Folge. 23.10 Nachrichten. 23.15 Sendeprogramm.

Freitag 24. Juni

Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 Dokumentarilime. 10.25 Finde dein Zuhause. Spielfilm. 11.55 Horizont. 12.35 A. Borodin. Quartett Nr. 2. 13.05 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Dokumentarilime. 16.10 Russische Sprache. 16.40 Ferien auf leerer Straße. Spielfilm für Kinder. 17.45 Adressen der Jugend. 18.00 Heute und morgen der Dörfer im Gebiet Moskau. 18.30 Lustige Noten. 18.45 Wir erbauen die BAM. 19.45 Heute in der Welt. 19.30 Zeichentrickfilme. 19.50 Die älteste Schwester. Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.00 UdSSR-Fußballmeisterschaft. 23.45 Heute in der Welt. 23.45 Heute in der Welt.

Alma-Ata. In Russisch. 18.30 Sendeprogramm. 18.35 Kurzfilm für Kinder. 18.45 Rhythmen der Freundschaft. 19.15 Der Schulrat empfiehlt. 20.00 Informationspro-gramm "Kasachstan". 20.20 In Ka-sachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata, Karakos. Bühnenauffüh rung nach M. Auesow. 23.00 Nachrichten, 23.05 Sendeprogramm.

Sonnabend

25. Juni

Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 Konzert des Tanzensembles "Zebo". 10.10 Burattinos Ausstellung. 10.40 26. Sportlotto-Ziehung. 10.50 Für euch, Eltern. 11.20 Mehr gute Waren. 11.50 Konzert des Quartetts russischer Volksinstrumente "Skas". 12.05 Was bietet die Literatur Neues? 12.50 Heute — Tag des Erfinders und Rationalisators. 13.20 Konzertillm. 13.45 Der Arzt aus unserem Dorf. Dokumentarfilm. 14.35 V. Internationales Fernsehfestival. des Volksschaffens "Raduga". V. Internationales Fernsehfestival.
des Volksschaffens "Raduga".
Agyptische Hochzeiten. 15.05 Fieute in der Welt. 15.20 Tautropfen im
Morgengrauen. Spielfilm. 16.30
Aus dem Schaffen von F. Gladkow.
Zum 100, Geburtstag des Schriftstellers. 17.15 Zeichentrickfilm.
17.35 Ansprache des politischen Kommentators W. P. Beketow.
18.05 Aus der Tierwelt. 19.05 Die Abenteuer von Cherlok Holmes und
Doktor Watson, Spielfilm. 1. und
2. Folge. 21.30 Zeit. 22.00 UdSSRFußballmeisterschaft. 22.45 Konzertilm. 23.35 Nachrichten.

Alma-Ata. 16.55 In Kasachisch.

Alma-Ata. 16.55 In Kasachisch. 20.20 In Russisch. Informationsprogramm "Kasachstan". 20.35 Heute auf der Estrade. 2, Sendung mit Laki Kessoglu. 21.20 Da stimmt etwas nicht. Zeichentrickfilm für Erwachsene, 21.30 Moskau, Zeit Erwachsene. 21.30 Moskad. Zeit. 22.05 Alma-Ata, Ein zuverlässiger Mensch. Spielfilm. 2. Folge. 23.10 Nachrichten. 23.15 Sendeprogramm.

Sonntag.

26. Juni

Moskau. 9.00 Zeit. 9.35 Die Quellen, 10.05 Der Wecker, 10.35 Ich diene der Sowjetunion. 11.35 Gesundheit. 12.20 Musikprogramm der Morgenpost, 12.50 Begegnungen in der Sowjetunion, 13.05 Sendung fürs Dorf, 14.05 Musikkiosk, 14.35 Zum Unionswettbewerb um die be-ste Sendung über Berufsschulen. 15.35 Konzertfilm. 16.20 Zeichen-15.35 Konzertfilm, 16.20 Zeichentrickfilm, 16.35 Klub der Reisenden, 17.35 Musikprogramm für Veteranen, 18.35 Internationales Panorama, 19.20 Ich will alles wissen. Filmmagazin, 19.30 P. Tschaikowski. Der Schwanensee, 21.30 Zeit. 22.05 Die Jugend auf dem Friedensmarsch, 23.45 Nachrichten.

densmarsch, 23.45 Nachrichten.

Alma-Ata. In Russisch und Kasachisch. 14.55 Sendeprogramm.
15.00 Bastau. 15.40 Zwei Ähorne.
Bühnenaufführung für Jugendliche.
17.10 Aus der Welt des Schönen.
17.45 In Russisch. Tage der "Komsomolskaja prawda" im Brennstoffund Energiekomplex Ekibastus.
19.10 Heute abend Fernandel. Spielfilm. 20.00 UdSSR-Fußballmeisterschaft "Kairat" (Alma-Ata) schaft "Kairat" (Alma-Ata "Fackel" (Woronesh). 20.45 Kasachisch. 21,30 Moskau. 22,05 Alma-Ata. Konzert. Sendeprogramm.

Redaktionskollegium

Herausgeber "Sozialistik Kasachstan"

Unsere Anschrift:

Казахская ССР, 473027 г. Целиноград,
Дом Советов, 7-й этаж, «Фройздшафт».

ГЕЦЕГОКЕ: Chetredakteur — 2-19-09, stellvertretendeChefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Redaktionssekretär — 2-18-51. Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Sozialistischer Wettbewerb — 2-76-56, Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23, Wirtschaftsinformation — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefe — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Buchhaltung — 2-79-84.

KORRESPONDENTENBUROS Dshambul. Tel. 5-19-02 Karaganda, Tel. 54-07-67 Petropawlowsk, Tel. 6-52-26

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 Выходит , ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана Заказ № 4768 УН 00822